



16 Klinikum Magdeburg etabliert neues minimalinvasives Therapieverfahren bei erkrankten Herzklappen



21 Dritter Herzkatheter-Messplatz erweitert die Behandlungsmöglichkeiten



25 Zur Emeritierung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Serban-Dan Costa am 30.06.2021



36 Rezension: Der Pascha von Magdeburg – Der Orient in Mitteldeutschland



EXISTENZGRÜNDUNG UND PRAXISABGABE LEICHT GEMACHT

Treffen Sie Ihren potenziellen Partner für den Praxis(ver-)kauf

am Mittwoch, 15.09.2021

im Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

15:00 – 17:00 Uhr

Vortrag

Existenzgründung betriebswirtschaftlich leicht gemacht –
Ich bin mein eigener Chef

17:00 – 18:00 Uhr

Speed Dating

für ExistenzgründerInnen und PraxisabgeberInnen
Austausch inkl. Finger Food und Getränke

18:00 – 20:00 Uhr

Vortrag

Praxisabgabe leicht gemacht – Praxisbewertung:
Wertermittlung und Vertragsgestaltung

Referenten

- Dipl.-Kfm. Axel Witte, Steuerberater, Partner, RST Beratung
- Dr. Markus Rohner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Partner, RST Beratung
- Claudia Ullmann-Kopp, Beraterin selbständige Heilberufe, apoBank Leipzig
- Rainer Kock, Teamleiter Berater selbständige Heilberufe, apoBank Leipzig

Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis zum 08.09.2021** über den **QR-Code** oder unter events@rst-beratung.de mit der Angabe Ihrer Kontaktdaten und der Information, an welchem Vortrag Sie teilnehmen möchten.

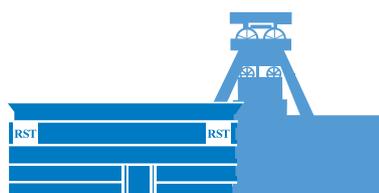
- Vortrag Existenzgründung (15-17 Uhr) **oder** Vortrag Praxisabgabe (18-20 Uhr)
- Speed Dating (17-18 Uhr)



DRESDEN



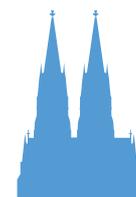
DESSAU



ESSEN



ZWICKAU



KÖLN

RST Steuerberatungsgesellschaft mbH · Ringstr. 24 · 06844 Dessau · dessau@rst-beratung.de · www.rst-beratung.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 5 Die Herausforderungen zusammen meistern!

Mitteilungen der Kammer

- 6 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 7 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 12 Kompetenzzentren für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin – Mehr als eine Jobbörse für die Weiterbildung
 13 Referat „Ausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten (MFA)“ informiert: Startschuss in das Berufsleben

Neues aus dem Kammerbereich

- 15 Chefarztwechsel
 16 **Klinikum Magdeburg etabliert neues minimalinvasives Therapieverfahren bei erkrankten Herzklappen**

18



18

Universitätsmedizin Magdeburg erweitert ihr Diagnose-Spektrum: Hochmoderne Gleichgewichtsdiagnostik in virtueller Umgebung

- 19 Erstmalige Zungenschrittmacher-Implantation an der Universitätsmedizin Magdeburg
 20 Wissenschaftler der Universität Halle untersuchen die Rolle dreier Rezeptoren bei der Entstehung von Gefäßerkrankungen
 21 **Dritter Herzkatheter-Messplatz der Universitätsmedizin Halle erweitert die Behandlungsmöglichkeiten für Herzpatienten**
 22 Aktionsmonat „Gemeinsam gegen den Krebs“ im September 2021
 23 Kongress der Europäischen Allgemeinmedizin im Oktober in Halle (Saale)
 24 Ausschreibung der Vertragsarztsitze
 25 **Emeritierung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Serban-Dan Costa am 30.06.2021**

Aktuelle Themen

- 34 Überarbeitet: Fremdsprachige Gesundheitsinformationen zur Koronaren Herzkrankheit (KHK)

Medizinischer Fachartikel

29



29

Pooltestverfahren mit Gurgelproben zur Vermeidung von Ausbrüchen von SARS-CoV-2 in Schulen (STACAMA)

PD Dr. Catherine M. Sweeney-Reed

Varia

- 36 **Buchrezension: „Der Pascha von Magdeburg – Der Orient in Mitteledeutschland“**
 37 Wir trauern um unsere verstorbenen Kolleginnen und Kollegen
 39 Geburtstage im September
 54 Impressum

Ärztliche Fortbildung

- 43 Übersicht Fort- und Weiterbildungen
 44 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte
 49 Veranstaltungen für Assistenzpersonal
 49 Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

50



50

Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: Ernährungsmedizin im AKZENT Hotel Neugattersleben

- 51 30. Fortbildungstag der Ärztekammer Sachsen-Anhalt: „Arzneimittelsicherheit bei Hypertonie – Kann die zusätzliche Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln therapierelevant sein?“
 52 Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ Teil 2

Famulatur

IN DER ALLGEMEIN- & VISZERALCHIRURGIE

Theoretisches Wissen in der Praxis kompetent anwenden

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie bietet Famulanten auf zwei allgemein-/viszeralchirurgischen Stationen, einer gefäßchirurgischen Normalstation und in der Ambulanz (u. a. 10 Spezialsprechstunden) umfangreiche Einsicht in ein breites chirurgisches hochspezialisiertes Behandlungsspektrum unter aktiver Mitarbeit in den Op- und Stationsteams. Dabei lernen die Famulanten unter anderem an modernsten roboterassistierten OP-Systemen hochpräzise Viszeralchirurgie und bekommen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte.

Des Weiteren erlaubt die Famulatur die Vermittlung intensivmedizinischer Aspekte aus viszeralchirurgischer Sicht. Die Famulanten werden auf den Stationen in klinische Befunderhebungen sowie diagnostische und therapeutische Entscheidungsprozesse als auch in die ärztliche (Verlaufs-)Dokumentation integriert.

Aufgaben

- im OP-Saal:** Assistenz in OP-Teams, unter Anleitung erste Assistenz Tätigkeiten durchführen, Hospitation
- auf der Station:** Blut abnehmen, venöse Zugänge legen, Anamnese und einen klinischen Status eines Patienten zur stationären Aufnahme, insbesondere vor der Operation erheben

„Die Famulatur in unserer Klinik ist sowohl stationär als auch ambulant ausgerichtet.“

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Roland S. Croner (Klinikdirektor)

Unabhängig von der Stationsarbeit kann man als Famulus jederzeit bei den meisten Untersuchungen (Sonographie, Rektoskopie, Gastroskopie, Koloskopie etc.), ärztlichen Konsultationen (Konsile), in der tageschirurgischen Sprechstunde oder zahlreichen Spezialsprechstunden, bei Patientenvorstellungen/-versorgungen in der interdisziplinären Notaufnahme oder im Schockraum dabei sein.

Die Klinik bietet zudem die Möglichkeit mit dem Zertifikat „Studentischer OP Assistent“ noch vor der eigentlichen Berufswahl theoretische und praktische OP-Erfahrung zu sammeln und sich damit zusätzlich zu qualifizieren. Daneben lernen die Famulanten interventionelle Verfahren wie Punktionen, Verbandswechsel, Wund- und Stomapflege uvm. kennen und können beispielsweise am interdisziplinären Tumorboard und weiteren fächerübergreifenden Arztkonferenzen teilnehmen.

Den Studenten werden regelmäßig Seminare und Fortbildungsveranstaltungen angeboten

- | | |
|------------------------------------|---|
| dienstags + donnerstags | Viszeralmedizinische Tumorkonferenz |
| dienstags | Interdisziplinäre Gefäßkonferenz |
| 2 – wöchentlich donnerstags | Chir. PJ-Seminar |
| freitags | Besprechung eines Morbiditätsfalles |
| montags (1x monatlich) | Klinikfortbildung (u. a. M&M-Konferenz) |

➔ Bewirb dich jetzt: www.med.ovgu.de

Die Herausforderungen zusammen meistern!



Prof. Hermann-Josef
Rothkötter

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

die konstituierende Kammerversammlung hat mich als Chefredakteur des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt gewählt, für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Über lange Jahre hat Frau Dr. Heinemann-Meerz die Chefredaktion übernommen – dafür gebührt ihr unser aller Dank. Das Redaktionsteam in der Ärztekammer, besonders Frau Fremmer und Herr Brehme als Pressesprecher, haben umsichtig die vielfältigen Aufgaben bei der Auswahl der fachlichen Beiträge sowie bei der Veröffentlichung der Informationen aus dem Kammerbereich übernommen, vielen Dank dafür. Eine wichtige Rolle spielt der Redaktionsbeirat, der bei den wissenschaftlichen Artikeln die Redaktion berät. Und – viele von uns lesen gerne die Buch-Rezensionen von Herrn Professor Erle.

Wir alle müssen gemeinsam eine Richtung entwickeln, wie unsere Zeitschrift mit ihren digitalen Ergänzungen unsere Anforderungen erfüllt. Das Ärzteblatt lebt von der Beteiligung der Lesenden – Ihre Anregungen und Ihre Beiträge sind herzlich willkommen. Die drängenden Fragen, die wir Ärztinnen und Ärzte und alle Mitarbeitenden im Gesundheitswesen und in der medizinischen Forschung und Lehre haben, finden sich in den Wahlprogrammen der Parteien kaum, daher hat eine kritische wie konstruktive Begleitung der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik der Landesregierung ihren Platz im Ärzteblatt.

Wir befinden uns in einer ungewohnten und schwierigen Zeit, oft gefangen in der Trias Angst – Erfahrung – Wissen. Für sich genommen kennen wir diese Aspekte unseres Lebens an vielen Stellen. Als im Frühjahr 2020 zum ersten Mal in Europa einschneidende Maßnahmen zur Eindämmung der Viruspanemie erforderlich und umgesetzt wurden, wussten wir alle aus den Nachrichten bereits um die Situation in China und anderen Ländern. Es traten auch bei uns große Ängste auf – vergleichbare Erfahrungen hatten wir „Jüngeren“, die den 2. Weltkrieg und den 13.08.1961 nicht erlebt haben, noch nicht gemacht.

Die Herausforderung kommt aus „unserem Fach“ – der Medizin. Pandemien hat es immer wieder gegeben, so die vielen Pestausbrüche im Mittelalter. Die Grundfakten der Spanischen

Grippe 1917/1918 werden im Staatsexamen im Fach Mikrobiologie und Virologie abgefragt. Die lebensbedrohliche Polioepidemie in den 1950er Jahren betraf auch einige Regionen in Deutschland.

Aber all dies Wissen bekam im vergangenen Jahr einen neuen Kontext – die Bedrohung wurde hautnah. Die Ängste sind vielfältig und betreffen die Infektion an sich, die Sicherheit der Familien und Freunde sowie der Kolleginnen, Kollegen, Patientinnen, Patienten und Studierenden. Ungeahnt und beängstigend waren und sind die Fragen, die es in den Praxen, in den Kliniken und in Forschung und Lehre zu entscheiden gilt. Beratungen mittels Videokonferenzen waren nur ein sehr rudimentärer Ersatz für gewohnte persönliche Interaktion. Wir hatten keine Grundlagen und Erfahrungen für die Handlungskonzepte.

Selten wurde so deutlich, welche entscheidende Rolle die medizinische Forschung spielt. Die forschende Virologie wird schon seit Jahren in vielen Universitäten nicht mehr unterstützt. Es gibt viele Tendenzen, die Labormedizin, die Mikrobiologie, die Virologie und in Teilen ebenfalls die Immunologie nur noch als diagnostische dienstleistende Fächer zu erhalten. Entscheidende und sensationelle Beiträge zur Entwicklung der mRNA-Impfstoffe entstanden in der Industrie. Das zeigt auch die unzureichende Ausstattung der Forschung in der Universitätsmedizin.

Für die Zukunft müssen besonders zwei Richtungen verfolgt werden: Der Weg aus der Pandemie mittels umfassender Impfprogramme und die langfristige signifikante finanzielle Unterstützung der medizinischen Forschung in Praxen, Kliniken und Instituten durch die Gesundheits- und Wissenschaftspolitik der Länder und des Bundes.

Wenn wir Ärztinnen und Ärzte mit den anderen Gesundheitsberufen zusammenstehen, können wir diese fachlichen Herausforderungen meistern und die Forderungen an die Politik durchsetzen.

Herzliche Grüße
Hermann-Josef Rothkötter

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben.

Im Monat **Juni** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Nesrin Amoury, Halle (Saale)
Catina Ebeling, Ballenstedt
Martin Ehrhardt, Halle (Saale)
Dr. med. Friederike Fiedler,
Halle (Saale)
Gabriela Onode-Winzerling,
Magdeburg
Antje Plehn, Halle (Saale)
Dr. med. Daniela Sudau,
Schönebeck (Elbe)
Snezhina Wiermann, Halle (Saale)

Facharzt für Anästhesiologie

Dr. med. Kristina Kubosch, Halle (Saale)
Christine Staak, Halle (Saale)

Facharzt für Allgemeinchirurgie

Christina Borowiak, Magdeburg
Dr. med. Christine Föhrkolb,
Sangerhausen
Julia Grüning, Magdeburg

Facharzt für Viszeralchirurgie

Dr. med. Kristin Beitz, Halle (Saale)
Christian Hennig, Quedlinburg
Dr. med. Eric Lorenz, Magdeburg
Dr. med. Carl Meißner, Magdeburg

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Silke Espich, Quedlinburg
Anja Hentrich, Schönebeck (Elbe)

Facharzt für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde

Ruslan Esanu, Bitterfeld-Wolfen
Juliane Peinhardt, Halle (Saale)

Facharzt für Innere Medizin

Julia Hartmann, Halle (Saale)
Kristina Petrack, Halberstadt
Katrín Schulz, Wernigerode
Christa-Maria Tiedemann, Salzwedel

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Antonia Hensel, Magdeburg

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Martin Baldensperger, Magdeburg
Frances Beyer, Bernburg (Saale)
Stefanie Bock, Magdeburg
Dr. med. Katrin Feistel, Halle (Saale)

Facharzt für Strahlentherapie

Dr. rer. nat. Karsten Andrae,
Magdeburg

Im Monat **Juli** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Tobias Berg, Burg
Mirjana Pranic, Magdeburg
Dr. med. Elisa Tetschke, Magdeburg
Caroline Weichard, Magdeburg

Facharzt für Anästhesiologie

Melanie Böttcher, Halle (Saale)

Facharzt für Arbeitsmedizin

Annett Böwe, Halle (Saale)
Dr. med. Julia Fritsche, Halle (Saale)
Katharina Solms, Halle (Saale)

Facharzt für Herzchirurgie

Dr. med. George Awad, Magdeburg
Boris Kuzmin, Magdeburg

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Franca Neutschel, Magdeburg
Dr. med. Kristin Ostehr, Magdeburg
Vanessa Schäfer, Halle (Saale)

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Alaa Hakami, Magdeburg

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Anika Canzler,
Lutherstadt Wittenberg
Diana Gruber, Halle (Saale)

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Ahmed Shaheen,
Dessau-Roßlau

Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Matthias Holfeld, Quedlinburg

Facharzt für Innere Medizin

Tina Gensel, Stendal
Vivien Handó, Sangerhausen
Marie Holubek, Magdeburg
Ulrike Largou, Merseburg
Christiane Ludwig, Halle (Saale)
Dr. med. Anne Michaelis,
Schönebeck (Elbe)
Andreas Parreidt, Wernigerode
Metodi Velkov, Merseburg

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Ervin Balogh, Köthen (Anhalt)
Monika Wojnowski-Schubert,
Salzwedel

**Facharzt für Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Annegret Wilke, Halle (Saale)

**Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin**Dr. med. Kathrin Gerlach, Stendal
Dr. med. Christine Höding,
Magdeburg**Facharzt für Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie**

Dr. med. Martin Chwoika, Magdeburg

Facharzt für NeurologieDr. med. Alexander Dietz,
Halle (Saale)
Alexander Mensch, Halle (Saale)
Robert Wildgrube, Bernburg (Saale)**Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie**Yazgul Churiyeva Magister
(staatl. Pharmazeutische Akademie
Süd-Kasachstan), Dessau-Roßlau
Christoph Riech, Haldensleben**Facharzt für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie**

Franziska Nolte, Halle (Saale)

Facharzt für UrologieFadi Al-Taher, Lutherstadt Wittenberg
Francesca Di Quilio, Halle (Saale)
Mandy Machalett, Halle (Saale)

Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse gemäß der Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt
(siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:**Allgemeinmedizin**Dipl.-Med. Claudia Impe
Dipl.-Med. Kornelia Luther
Arztpraxis
Johannes-Göderitz-Straße 124
39130 Magdeburg6 Monate im Verbund werden als
Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Mandy Kudela

Arztpraxis
Schöppensteg 9
39124 Magdeburg12 Monate in der ambulanten
hausärztlichen Versorgung werden als
Weiterbildung anerkannt

Julia Milbradt

MVZ Börde
OT Hadmersleben
Holzgasse 2 a
39387 Oschersleben (Bode)6 Monate in der ambulanten
hausärztlichen Versorgung sowie
12 Monate in der internistischen
Patientenversorgung werden als
Weiterbildung anerkannt, im Verbund
mit Jörg Rössner werden 24 Monate
als Weiterbildung anerkanntJörg Rössner
Arztpraxis
Markt 12
39435 Egeln
24 Monate im Verbund mit
Julia Milbradt werden als
Weiterbildung anerkanntAndreas Prehn
Arztpraxis
Kastanienallee 8
06217 Merseburg
6 Monate werden als Weiterbildung
anerkanntDr. med. Holm Riegel
Arztpraxis
Lübecker Straße 32
39124 Magdeburg
18 Monate werden als Weiterbildung
anerkanntDipl.-Med. Angelika Rietenbach
Arztpraxis
Breiteweg 49
39179 Barleben
6 Monate in der ambulanten
hausärztlichen Versorgung sowie
6 Monate in der internistischen
Patientenversorgung werden als
Weiterbildung anerkanntDr. med. Doreen Schultz
Gemeinschaftspraxis
Domplatz 11
39104 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt**Arbeitsmedizin**Dr. med. Britta Krüger
AMD-TÜV Arbeitsmedizinische
Dienste GmbH
Carl-Miller-Straße 6
39112 Magdeburg
36 Monate im Verbund mit
Dr. med. Rebekka Schröter werden als
Weiterbildung anerkanntSteffen Pätzl
Zentrum für Arbeits- und
Präventivmedizin Magdeburg
Goethestraße 20
39108 Magdeburg
36 Monate werden als Weiterbildung
anerkanntDr. med. Rebekka Schröter
AMD TÜV Arbeitsmedizinische
Dienste GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 10
06110 Halle (Saale)
36 Monate im Verbund mit

Dr. med. Britta Krüger werden als Weiterbildung anerkannt

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Lars Homagk
Praxisklinik Dr. Homagk – MVZ GmbH
Markt 3
06618 Naumburg/Saale
und
Praxisklinik Dr. Homagk – MVZ GmbH
Schillerstraße 14
06667 Weißenfels
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

César Canguengo João
HELIOS Klinik Köthen GmbH
Zentrum für Chirurgie
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Hallesche Straße 29
06366 Köthen (Anhalt)
72 Monate, davon 18 Monate
Orthopädie und Unfallchirurgie im
Verbund mit Honorarprof.
Dr. med. habil. Thomas Krüger und
Dr. med. Wolfram Seelbinder,
18 Monate Viszeralchirurgie im
Verbund mit Honorarprof.
Dr. med. Brigitte Kipfmüller sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Peter Trommler sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Marco Polo
Peich werden als Weiterbildung
anerkannt

Dr. med. Tawfik Mosa
Dr. med. Frank Weigmann
Carl-von-Basedow-Klinikum
Saalekreis gGmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
72 Monate im Verbund, davon
18 Monate Orthopädie und
Unfallchirurgie im Verbund mit
Dr. med. Christian Meinel,
18 Monate Viszeralchirurgie im
Verbund mit Dr. med. Tawfik Mosa
sowie 6 Monate Intensivmedizin im
Verbund mit Dr. med. Matthias
Winkler sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Hartmut Stefani werden als
Weiterbildung anerkannt

Dipl.-Med. Frank Soldmann
Dipl.-Med. Andreas Winzer
MVZ am Tivoli
Bahnhofstraße 12
06217 Merseburg
12 Monate im Verbund werden als
Weiterbildung anerkannt

Gefäßchirurgie

Dr. med. Dietrich Metz
MediClin Herzzentrum Coswig
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Lerchenfeld 1
06869 Coswig (Anhalt)
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn
Klinikum Magdeburg gGmbH
Klinik für Gefäßchirurgie
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
48 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
apl. Prof. Dr. med. habil. Sauer sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Stephan Singöhl
werden als Weiterbildung anerkannt

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Ingrid Baule
Arztpraxis
Bruchstraße 5-6
39576 Stendal
6 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Dr. med. Kay Brehme
MVZ Sportklinik Halle GmbH
Weidenplan 17
06108 Halle (Saale)
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Dr. med. Sebastian Lieske
Dr. med. Andreas Möhwald
Orthopädiezentrum Magdeburg
MVZ GmbH
Bahrendorfer Straße 19
39112 Magdeburg
12 Monate im Verbund werden als
Weiterbildung anerkannt

Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Hans-Georg Damert
HELIOS Bördeklinik GmbH

Klinik für Plastische, Ästhetische und
Handchirurgie
Kreiskrankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
42 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Raphael Gukasjan sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Axel Weber werden als
Weiterbildung anerkannt

Viszeralchirurgie

apl. Prof. Dr. med. habil. Jörg Fahlke
Johanniter-Krankenhaus
Genthin-Stendal GmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Wendstraße 31
39576 Stendal
48 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Jens Rau sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Khaled Youssef werden als
Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Tawfik Mosa
Dr. med. Frank Weigmann
Carl-von-Basedow-Klinikum
Saalekreis gGmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
48 Monate im Verbund sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Matthias Winkler sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Hartmut Stefani
werden als Weiterbildung anerkannt

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Wolfgang Franz
AMEOS Klinikum Aschersleben
Klinik für Kardiologie
Eislebener Straße 7 a
06449 Aschersleben
30 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Klaus Thomas sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Jörn Duwenkamp
werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Ulf Meltendorf
Arztpraxis
Halberstädter Straße 94

39112 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Petra Schirdewahn
Arztpraxis
OT Schiepzig
Schillerplatz 12
06198 Salzatal
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Mathias Jüch
Pneumologische Praxis am Ulrichplatz
Ulrichplatz 2
39104 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Kinder- und Jugendmedizin

Kathrin Dobler
Asklepios Klinik Weißenfels GmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Naumburger Straße 76
06667 Weißenfels
36 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Alik Dawson
Dr. med. Michael Scheven
amedes MVZ für
Laboratoriumsdiagnostik und
Mikrobiologie Halle/Leipzig GmbH
Leipziger Chaussee 191 f
06112 Halle (Saale)
36 Monate im Verbund werden als Weiterbildung anerkannt

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Berit Berg
Arztpraxis
Bauernweg 17
39326 Wolmirstedt
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Maurice Kunz
Arztpraxis
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle (Saale)
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Radiologie

Dr. med. Abdel Karim Elayan
Dr. med. Almuth Sonnenberg
Gemeinschaftspraxis
Ulrichplatz 2
39104 Magdeburg
48 Monate im Verbund werden als Weiterbildung anerkannt

Schwerpunktbezeichnung:

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Univ.-Prof. Dr. med. habil.
Hermann Behre
Dr. med. habil. Gregor Seliger
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
24 Monate im Verbund werden als Weiterbildung anerkannt

Zusatzbezeichnungen:

Andrologie

Univ.-Prof. Dr. med. habil.
Hermann Behre
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Hugo Plate

Arztpraxis
Gropiusallee 3
06846 Dessau-Roßlau
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Betriebsmedizin

Dr. med. Andrea Lantzsich
Arztpraxis
Falkenweg 44
06110 Halle (Saale)
9 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Diabetologie

Dr. med. Andrea Dahlenburg
MVZ des Städtischen Klinikums

Dessau gGmbH
Kavalierstraße 37
06844 Dessau-Roßlau
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Ernährungsmedizin

Dr. med. Simone Heinemann-Meerz
Gemeinschaftspraxis
Kleinschmieden 6
06108 Halle (Saale)
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Handchirurgie

Dr. med. Hans-Georg Damert
HELIOS Bördeklinik GmbH
Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
Kreiskrankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
24 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Senat Krasnici
Johanniter-Krankenhaus
Genthin-Stendal GmbH
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Wendstraße 31
39576 Stendal
24 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Neurologische Intensivmedizin

Dr. med. Frank Dömges
Harzklinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Klinik für Neurologie
Ilseburger Straße 15
38855 Wernigerode
12 Monate im Verbund mit
Dr. med. Anke Mann werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Steffen Eue
AMEOS Klinikum Bernburg GmbH
Klinik für Neurologie
Kustrenaer Straße 98
06406 Bernburg (Saale)
18 Monate im Verbund mit
Dr. med. Stefan Probst werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Carsten Hobohm
Carl-von-Basedow-Klinikum
Saalekreis gGmbH

Klinik für Neurologie
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
18 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

apl. Prof. Dr. med. habil. Stefan Vielhaber
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Neurologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
18 Monate im Verbund mit
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. sc.
(Uppsala) Thomas Hachenberg
werden als Weiterbildung anerkannt

Pädiatrische Intensivmedizin

Isabel Hintersdorf
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Ralf Eckert
Arztpraxis
Klosterstraße 2
06295 Lutherstadt Eisleben
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Priv.-Doz. Dr. med. Markus Porsch
Gemeinschaftspraxis
Breiter Weg 251
39104 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Notfallmedizin

Dr. med. Frank Lautenschläger
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Anästhesiologie,
Intensivtherapie und Schmerztherapie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung wird
anerkannt

Palliativmedizin

Dr. med. Ralf Eckert
Arztpraxis
Klosterstraße 2

06295 Lutherstadt Eisleben
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

apl. Prof. Dr. med. Christoph Kahl
Klinikum Magdeburg gGmbH
Klinik für Hämatologie, Onkologie
und Palliativmedizin
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Bettina Kühn
Evangelisches Krankenhaus
Paul-Gerhardt-Stift
Klinik für Innere Medizin II
Paul-Gerhardt-Straße 42-45
06886 Lutherstadt Wittenberg
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Liane Lux
Dipl.-Med. Cornelia Zwarg
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen
gGmbH
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2
06749 Bitterfeld-Wolfen
6 Monate im Verbund werden als
Weiterbildung anerkannt

Proktologie

Dr. med. Nadja Beuge
Carl-von-Basedow-Klinikum
Saalekreis gGmbH
Klinik für Chirurgie
Vor dem Nebraer Tor 11
06268 Querfurt
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

apl. Prof. Dr. med. habil. Jörg Fahlke
Johanniter-Krankenhaus
Genthin-Stendal GmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Wendstraße 31
39576 Stendal
6 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Prof. Dr. med. habil. Yves Liebe
Dr. med. Axel Protze
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Humboldtstraße 31

06618 Naumburg (Saale)
12 Monate im Verbund werden als
Weiterbildung anerkannt

Schlafmedizin

Christine Wedekind
Fachklinikum Uchtsprunge Salus
gGmbH
Klinik für Neurologie und
Schlafmedizin
Emil-Kraepelin-Straße 6
39576 Stendal
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung wird
anerkannt

Spezielle Schmerztherapie

Ingrid Harnisch-Lentze
Medizinisches Versorgungszentrum
Sachsen-Anhalt GmbH
MVZ Magdeburg
Breiter Weg 19 d
39104 Magdeburg
12 Monate im Verbund mit
Dr. med. Angela Stephan werden als
Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Angela Stephan
HELIOS Fachklinik Vogelsang-
Gommern GmbH
Klinik für Schmerztherapie
Sophie-von-Boetticher-Straße 1
39245 Gommern
12 Monate im Verbund mit
Ingrid Harnisch-Lentze werden als
Weiterbildung anerkannt

Erlorschene Weiterbildungsbefugnisse:

Für die Unterstützung der Kammerarbeit im Rahmen der Weiterbildung möchten wir nachfolgenden Ärzten herzlich danken:

- Dr. med. Regina Brumme, Arztpraxis in Dessau-Roßlau, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2021
- Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Serban-Dan Costa, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/ Med. Fakultät Magdeburg, Befugnisse für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Onkologie sowie Medikamentöse Tumortherapie endeten am 30.06.2021

- Dr. med. Ludwig Drees, Arztpraxis in Magdeburg, Befugnis für Psychotherapie – fachgebunden – endete am 31.05.2021
- apl. Prof. Dr. med. habil. Klaus Empen, Städtisches Klinikum Dessau, Befugnisse für Innere Medizin und Kardiologie sowie Diabetologie endeten am 30.06.2021
- Dr. med. habil. Detlef Fichtner, Arztpraxis in Muldestausee, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2021
- Olga Giannoulaki, amedes MVZ für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie Halle/Leipzig GmbH Halle (Saale), Befugnisse für Laboratoriumsmedizin sowie Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie endeten am 30.06.2021
- Dr. med. Sigrid Griethe, Arztpraxis in Halberstadt, Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 30.06.2021
- Gesine Gudowius, MVZ Ballenstedt GmbH, Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 29.02.2020
- Dr. med. Jörg Haberkorn, SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH Zeitz, Befugnis für Anästhesiologie endete am 30.04.2021
- Dr. med. Margot Hartmann, Arztpraxis in Stendal, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 31.03.2020
- Dr. med. Petra Kaltwaßer, Universitätsklinikum Halle (Saale), Befugnis für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin endete am 30.06.2021
- Univ.-Prof. Dr. med. Jan-Henning Klusmann, Universitätsklinikum Halle (Saale), Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 30.06.2021
- Dr. med. Angelika Knispel, Asklepios Klinik Weißenfels GmbH, Befugnis für Innere Medizin und Geriatrie endete am 30.06.2021
- Dr. med. Birgit Lechner, MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH Bernburg (Saale), Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 30.06.2021
- Artur Operhalski, AMEOS Klinikum Aschersleben, Befugnis für Innere Medizin und Rheumatologie endete am 11.04.2021
- Sebastian Orellano, SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH Naumburg (Saale) und Zeitz, Befugnisse für Innere Medizin, Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Geriatrie endeten am 15.02.2021
- Dr. med. Jens Rau, Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH, Befugnisse für Anästhesiologie sowie Anästhesiologische Intensivmedizin endeten am 30.06.2021
- Univ.-Prof. Dr. med. Dan Rujescu-Balcu, Universitätsklinikum Halle (Saale), Befugnis für Psychiatrie und Psychotherapie endete am 30.04.2021
- Dipl.-Med. Johanna-Eleonore Schmidt-Schleiff, Arztpraxis in Quedlinburg, Befugnis für Haut- und Geschlechtskrankheiten endete am 30.06.2021
- Petra Tetzner, AMEOS Klinikum Schönebeck, Befugnisse für Allgemeinchirurgie sowie Proktologie endeten am 30.06.2021
- Izabella Tóth, Medizinisches Zentrum Harz GmbH, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2021
- Dr. med. Konstanze Weise, Gemeinschaftspraxis in Magdeburg, Befugnis für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen endete am 30.06.2021

Neu zugelassene Weiterbildungsstätten:

Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH

Klinik für Neurologie
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg

zugelassen für Neurologische Intensivmedizin

Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH

Klinik für Neurologie
Ilsenburger Straße 15
38855 Wernigerode

zugelassen für Neurologische Intensivmedizin

Medizinisches Versorgungszentrum Sachsen-Anhalt GmbH

MVZ Magdeburg
Breiter Weg 19d
39104 Magdeburg

zugelassen für Spezielle Schmerztherapie



Profitieren Sie von unserer spezialisierten Branchenerfahrung: Sicherheit für Ihre Zukunft!



Erfolgreich seit über 80 Jahren

06108 Halle, Bernburger Str. 3
Telefon: 0345 691 93-0
E-Mail: halle@BUST.de

39108 Magdeburg
Maxim-Gorki-Straße 12
Telefon: 0391 735 51-0

E-Mail: magdeburg@BUST.de

www.BUST.de



Kompetenzzentren für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin:

Mehr als eine Jobbörse für die Weiterbildung

Die Kompetenzzentren für die Weiterbildung Allgemeinmedizin in Sachsen-Anhalt (KOMPAS) bieten für die allgemeinmedizinische Weiterbildung verstärkt digitale Angebote an und mit ihrer neuen Homepage auch eine neue „Jobbörse“.

Seit 2017 hat KOMPAS mit zwei Standorten in Halle und Magdeburg ein flächendeckendes Netzwerk zur allgemeinmedizinischen Weiterbildung in Sachsen-Anhalt aufgebaut. Mit Mentoring- und Regionalgruppen, der Stärkung von Weiterbildungsverbänden und praxisorientierten Seminartagen wirkt KOMPAS dabei vor allem in die Fläche: Bestehende Weiterbildungsstrukturen konnten zusammen mit den Partnern KVSA und der KOSTA der Ärztekammer erfolgreich ausgebaut

sowie verbessert werden. KOMPAS hat das erklärte Ziel, die hausärztliche Versorgung gerade in den kleinen und mittleren Städten sowie auf dem Land zu stärken. Mittlerweile sind 230 Ärzt*innen in Weiterbildung bei KOMPAS eingeschrieben. „Dabei freut uns besonders, dass frisch approbierte Ärztinnen und Ärzte direkt nach der Uni zu uns kommen, um von Anfang an, ihre Weiterbildung professionell zu planen“, so Katrin Mensing, Koordinatorin von KOMPAS bei der KV Sachsen-Anhalt.

Um die Ärzt*innen in Weiterbildung und weiterbildenden Ärzt*innen jetzt noch einfacher zusammenzubringen, hat KOMPAS Anfang April die Website www.kompas-weiterbildung.de gestartet. Diese bietet nicht nur umfassende Informationen zur Weiterbildung, sondern soll zusätzlich ein Cockpit für die Suche nach Weiterbildungsstellen oder Fortbildungsangeboten sein. Weiterbildungsbefugte aller Fachrichtungen können zu ihren Praxen individuelle Steckbriefe erstellen, etwa zur

Ausstattung oder besonderen Strukturmerkmalen und zudem freie Stellen mit Zeitfenstern direkt online eintragen. Die Ärzt*innen in Weiterbildung haben in einem passwort-geschützten Bereich die Möglichkeit, diese Profile einzusehen und gezielt nach freien Stellen für ihre Wunschfächer und -orte zu suchen. Nachfrage und Angebot finden hier digital zusammen. Die Formulare für die KV-Förderung oder ein Muster-Arbeitsvertrag können als PDF-Datei aus dem System heraus erzeugt werden. Auch Anmeldungen zu Veranstaltungen wie Seminartagen oder Train-the-Trainer-Workshops können direkt über die Seite erfolgen. Im Nachgang sind hier dann auch die Materialien und Präsentationen zu den Vorträgen herunterladbar. Für die volle Nutzung des Portals ist eine kostenfreie Registrierung notwendig.

Trotz der „Corona-Zeiten“ ist KOMPAS überzeugt, den Kontakt zu seinen Zielgruppen gehalten und sogar ausgebaut zu haben. Nicht nur wurden sämtliche inhaltlichen Formate auf eine digitale Version umgestellt, sondern auch für den eigenen überlegten Umgang mit Corona in der Praxis waren die Online-Treffen ein wichtiges Medium. „Uns ist es wichtig, für die professionelle Entwicklung Räume zu bieten, die junge Kolleg*innen stärker machen“, so Prof. Andreas Klement, ärztlicher Weiterbildungsmanager in Halle.

Ein besonderes Augenmerk von KOMPAS liegt auf dem Ausbau dezentraler Angebote, um die Weiterbildung Allgemeinmedizin stärker in ländlichen Regionen zu verankern und dort den Ärzt*innen in Weiterbildung von Anfang an den Aufbau von (Ver-)Bindun-

gen zu ihrem späteren Wirkungsfeld zu ermöglichen. Die Kompetenzzentren für die Weiterbildung Allgemeinmedizin sind schon jetzt eine wesentliche Säule für die Sicherung des hausärztlichen Nachwuchses im Land Sachsen-Anhalt.

Ansprechpartner Magdeburg und Halle:
www.kompas-weiterbildung.de

Korrespondenzanschrift:

*Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Katrín Mensing
Weiterbildungskoordinatorin
Allgemeinmedizin
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg*

Referat „Ausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten (MFA)“ informiert

Startschuss in das Berufsleben

Ein großer Tag für die 97 Medizinischen Fachangestellten, die nach der dreijährigen Ausbildung nun die Früchte ihrer Arbeit ernten können und endlich ihre Abschlusszeugnisse in den Händen halten.

Der Lohn für ihre Mühen zahlt sich aus, denn von den 97 Absolventen der Sommerprüfung 2021 haben bereits 83 eine Anstellung bei ihrer Ausbildungsstätte oder einer anderen Praxis sicher. Insgesamt bestanden 85 %, der zur Prüfung angetretenen Prüflinge, die schriftliche und praktische Abschlussprüfung. Trotz der fast 1½-jährigen Pandemielage absolvierten so viele junge Menschen erfolgreich ihre Abschlussprüfung vor der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

Unter strenger Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln und der Maßnahmen der Kontaktminimierung wurden die

Prüfungen durchgeführt. Die Prüfungsräume wurden den Pandemievorgaben angepasst, Material für Hygienemaßnahmen bereitgestellt, Prüfer, Prüflinge und Aufsichtspersonal trugen einen Mund-Nasenschutz.

Unser herzlichster Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Prüfungsausschüsse, den ausbildenden Praxen, den Berufsschulen und den Prüflingen für die sehr gute Zusammenarbeit und für das disziplinierte Einhalten der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 während der Prüfungszeit.

Das Besondere in der Ausbildung in Sachsen-Anhalt ist das außerbetriebliche Praktikum. Alle Auszubildenden müssen ein zweimonatiges Praktikum in einer medizinischen Einrichtung einer anderen Fachrichtung absolvieren. So wird einerseits sichergestellt, dass die Auszubildenden alle grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis anwenden können, die nicht unbedingt in allen Fachpraxen notwendig sind. Andererseits lernen sie so auch die Abläufe in anderen Praxen kennen. Zusätzlich zur dualen Ausbildung erhalten alle Auszubildenden auch das Angebot, ausbildungsbegleitende praktische Übungen

Ergebnisse der Abschlussprüfung – Gesamtübersicht

Prüfungsfach	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Summe
BA	2	20	30	37	8	0	97
BOV	1	3	34	44	16	0	98
WISO	0	14	45	38	2	0	99
PP	6	23	30	39	12	3	113

Erläuterung

BA = Behandlungsassistentz BOV = Betriebsorganisation und -verwaltung WISO = Wirtschafts- und Sozialkunde PP = Praktische Prüfung

zu den Themen EKG, Injektion-Infusion, Labor, Notfall und Verbände in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Anspruch zu nehmen. „Mit diesem durchdachten Ausbildungskonzept in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Praxen und den berufsbildenden Schulen wird in Sachsen-Anhalt die Ausbildungsqualität auf hohem Niveau gesichert“, so Professor Dr. Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

In der prüfungsfreien Zeit fanden allein im ersten Halbjahr 2021 bereits 60 Kurse mit insgesamt 390 Teilnehmern statt. Während dieser Zeit wurden die Maßnahmen zur Eindämmung entsprechend dem Hygienekonzept der Ärztekammer von den Teilnehmern eingehalten.

Pandemiebedingt konnte auch in diesem Jahr keine feierliche Freisprechung stattfinden. Als Anerkennung erhielten aber alle Absolventen ein kleines Präsent und neben dem Abschlusszeugnis und dem Kammerbrief auch ein Gratulationsschreiben des Hauptgeschäftsführers der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Edgar Strauch.

Beste Absolventen

Die beiden besten Absolventen, die ihren Abschluss mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 1,75 bestanden haben, heißen:

- Linda Schilling (Arztpraxis Burkert: Ausbilderin, Dr. med. Silke Burkert, Berufsschule: Berufsbildende Schule 5 in Halle)
- Vivien Talaschus (Medizinisches Zentrum Harz GmbH: Ausbilderin, Dr. med. Uta Grumpelt, Berufsschule: Berufsbildende Schulen „Geschwister Scholl“ in Halberstadt).

Weitere Zahlen und Fakten zur Abschlussprüfung Sommer 2021

Termine

- Schriftliche Abschlussprüfung: 08.05.2021
- Praktische Abschlussprüfung: 15.06.2021 – 28.06.2021

Ergebnisse der Abschlussprüfung

Für die schriftlichen Prüfungsfächer

- Behandlungsassistentz
- Betriebsorganisation und -verwaltung
- Wirtschafts- und Sozialkunde

und für die praktische Prüfung wurde jeweils eine Note vergeben. Eine Gesamtnote wurde nicht erteilt.

Prüfungsausschüsse

Im Zeitraum vom 15.06.2021 bis 28.06.2021 nahmen 21 Prüfungsausschüsse die praktischen Prüfungen und die mündliche Ergänzungsprüfung in den Prüfungsräumen der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg ab.

Kammerbriefe und Prüfungszeugnisse in fremdsprachiger Übersetzung

Um sich auch außerhalb Deutschlands bewerben zu können, haben sich fünf Medizinische Fachangestellte das Zeugnis und den Kammerbrief in englischer Übersetzung und zwei Absolventen in französischsprachiger Übersetzung ausstellen lassen.

*Kerstin Uterwedde
Referatsleiterin MFA*

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet am
6. November 2021, 09.00 Uhr c.t., im Haus der Heilberufe in Magdeburg statt.

Chefarztwechsel

Städtisches Klinikum Dessau



Chefarzt im Städtischen Klinikum Dessau ist **Herr PD Dr. med. habil. Stefan Fest**¹ seit dem 01.01.2021 in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.



Ebenso leitet **Herr apl. Prof. Dr. med. Gerhard Behre**² im Städtischen Klinikum Dessau seit 01.01.2021 als Chefarzt die Klinik für Innere Medizin I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Hämostaseologie, Nephrologie, Infektiologie und Pneumologie).

Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH

Seit dem 01.01.2021 ist **Herr Dr. med. Stephan Dalicho**³ neuer Chefarzt der Klinik für Chirurgie in der Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH.



AMEOS Klinikum Schönebeck GmbH

In der AMEOS Klinikum Schönebeck GmbH ist **Herr Dr. med. Uwe Lodes**⁴ seit dem 01.02.2021 Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.



Johanniter GmbH – Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal



Chefarzt im Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal, Zweigniederlassung Stendal, ist **Herr Priv.-Doz. Dr. med. Cornelius Werner**⁵ seit dem 01.05.2021 in der Klinik für Neurologie und Geriatrie.



Herr Dr. med. Thomas Steinke⁶ leitet seit dem 01.06.2021 als neuer Chefarzt die Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie in der Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH.

1 Foto: Städtisches Klinikum Dessau
2 Foto: Städtisches Klinikum Dessau
3 Foto: Fotoatelier Schröder

4 Foto: AMEOS Klinikum Schönebeck
5 Foto: privat
6 Foto: Foto-Altstaedt



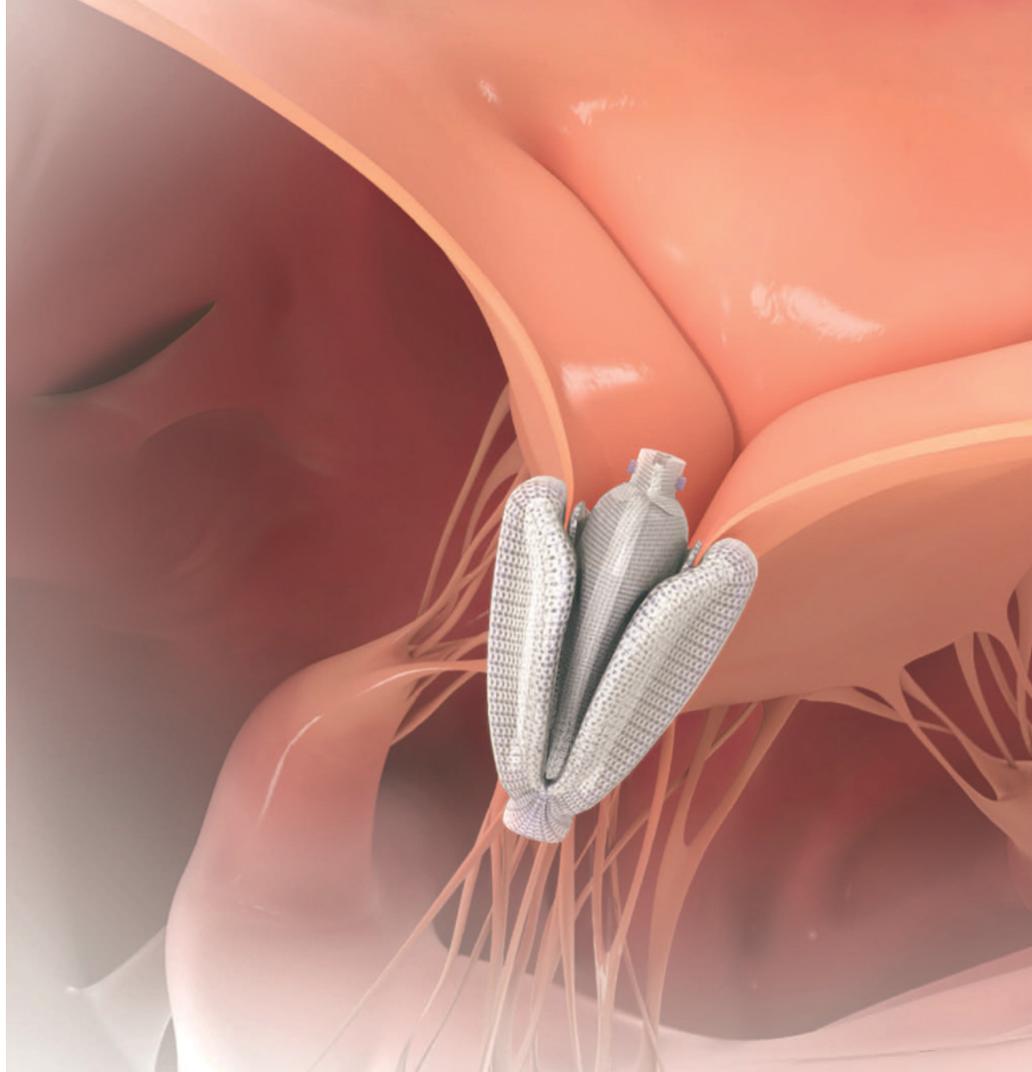
Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie am Klinikum Magdeburg, bei einem Trikuspidalklappen-eingriff. Dabei wird über einen kleinen Schnitt in der Leiste ein Katheter über die Leistenvene bis zum Herzen vorgeschoben (Foto: Klinikum Magdeburg)

Klinikum Magdeburg etabliert neues minimalinvasives Therapieverfahren bei erkrankten Herzklappen

In der Theorie klingt es einfach: Eine große undichte Stelle an einer Herzklappe wird mit Hilfe eines Clips verschlossen. In der Praxis ist das ein komplexer Vorgang. Im Klinikum Magdeburg stehen die technischen Voraussetzungen und die Kompetenz der geforderten Mediziner zur Verfügung, sodass hier nun Patienten mit der sogenannten hochgradigen Trikuspidalklappeninsuffizienz (Undichtigkeit der Klappe zwischen rechtem Vorhof und rechtem Ventrikel) mit einem neuen minimalinvasiven schonenden Verfahren behandelt werden.

„Dadurch wird den meist schon betagten Patienten eine schwere OP erspart“, sagt Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie am Klinikum Magdeburg. Die Trikuspidalklappeninsuffizienz ist keine seltene Erkrankung am Herzen, führt der Fachmann aus. Bei dieser sogenannten Undichtigkeit sind die Klappenstrukturen meist selbst intakt. „Jedoch wird die Klappe oder der Halteapparat der Klappe oft durch Vergrößerungen der rechten Herzvorkammer oder der rechten Haupthauptkammer auseinander gezogen“,

erklärt der Mediziner. Dadurch könne die Klappe nicht mehr suffizient, also nicht mehr ausreichend schließen. Langjähriger Diabetes, mehrere Herzinfarkte oder Bluthochdruck können Ursachen für diese Vergrößerungen des rechten Herzens sein. Die Folge: Luftnot, Übelkeit, Erbrechen und Wassereinlagerungen (Ödeme) im ganzen Körper, vor allem im Bauch und in den Beinen. Diese Symptome sorgen wiederum für eine geringere Belastbarkeit im Alltag und schließlich zu Einschränkungen der Lebenserwartung.



So sieht der Clip aus, der die Undichtigkeit der Herzklappe zwischen rechtem Vorhof und rechtem Ventrikel behebt. (Foto: Edwards Lifesciences Services GmbH)

Die herkömmliche Behandlung ist oft ein operativer Einsatz, bei dem ggfs. eine Stelle am Brustkorb geöffnet und schließlich um die undichte Klappe eine Art Ring verlegt wird. „Jedoch sind diese Patienten meist schwer krank und das Risiko von Komplikationen ist bei einer solchen Operation oft groß“, fasst Hendrik Schmidt zusammen. Deshalb sei die Trikuspidalklappeninsuffizienz in den vergangenen Jahren häufig unbehandelt geblieben.

Das soll sich nun ändern, deshalb greift Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt auf ein kathetergestütztes Reparaturverfahren zurück. Bei dieser Behandlungsmethode schiebt der Arzt über einen kleinen Schnitt in der Leiste einen Katheter über die Leistenvene bis zum Herzen vor. Hier wird unter Ultraschallkontrolle ein Clip an der Trikuspidalklappe so gesetzt, dass die Segel der Klappe durch diesen Clip verbunden

werden. Dieses Verfahren ist am Klinikum Magdeburg im Grunde nicht neu. Unter anderem wird hier bereits seit Jahren die Mitralklappe ähnlich behandelt.

Der Eingriff wird in Vollnarkose am schlagenden Herzen durchgeführt. Die Narkose ist nötig, da eine „Schluck-Ultraschall“-Untersuchung (Echokardiographie) und Durchleuchtung während des Eingriffs nötig sind, um den Clip millimetergenau innerhalb des Herzens an die richtige Stelle navigieren zu können. Der Eingriff wird deshalb im Klinikum Magdeburg im hochmodernen Hybrid-OP durchgeführt und dauert zwischen einer und drei Stunden. „Der Patient kann bereits wenige Tage später wieder nach Hause entlassen werden“, nennt der Chefarzt einen weiteren Vorteil für die Betroffenen bei diesem schonenden Behandlungsverfahren.

Das Klinikum Magdeburg ist eines der zwei Krankenhäuser, die in Sachsen-Anhalt diese Behandlung anbieten. Am Klinikum Magdeburg besteht somit ab sofort die Möglichkeit, alle derzeit durch Katheterbehandlung therapierbaren Klappen (Mitralklappe, Aortenklappe, Trikuspidalklappe) minimalinvasiv zu behandeln.

Korrespondenzanschrift:
apl. Prof. Dr. med. H. Schmidt
Klinik für Kardiologie und Diabetologie
Klinikum Magdeburg gGmbH
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel.: 0391/7915301
Fax: 0391/7915303
E-Mail: Hendrik.Schmidt@Klinikum-Magdeburg.de



Tilman Vees, Yvonne Becker, Lisa Witte und Prof. Ulrich Vorwerk (v. l. n. r.) stellen das neueste Gerät für Gleichgewichtsdiagnostik und -training vor.



Gleichgewichtstraining mittels Bewegung durch einen virtuellen Raum



UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MAGDEBURG

Universitätsmedizin Magdeburg erweitert ihr Diagnose-Spektrum Hochmoderne Gleichgewichtsdiagnostik in virtueller Umgebung

Die Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Magdeburg bekam Anfang Juni ein hochmodernes Gerät zur Durchführung von Gleichgewichtsdiagnostik und -therapie. Hierdurch können Untersuchungsmöglichkeiten auf vielfältige Weise erweitert werden. Zusätzlich kann die Universitätsmedizin Magdeburg Patient*innen mit Schwindel, Gleichgewichtsproblemen und/oder Bewegungsstörungen eine individuelle und zielgerichtete Therapie anbieten. Schwindel ist keine Krankheit, sondern ein Symptom, das auf viele unterschiedliche Ursachen zurückzuführen ist. Daher ist eine differenzierte Diagnostik notwendig.

Bei der Untersuchung des oftmals beklagten Schwindels wird mit verschiedenen Methoden die Funktion des Gleichgewichtssinns überprüft. So kann u. a. geklärt werden, ob der Schwindel

durch Störungen des Gleichgewichtsorgans (Vestibularapparat) bedingt ist. Zur Prüfung der Funktion des kompletten Vestibularapparates können unterschiedliche Testverfahren durchgeführt werden.

Balance Quest Prime™ IVR ist das erste Gerät der Firma Diatec, das in Deutschland aufgestellt wurde. Diese Methode ermöglicht die Gleichgewichtsdiagnostik auf einer sogenannten Posturographie-Platte. Dabei zeichnet die Posturographie-Platte auf, wie gut die Patient*innen das Gleichgewicht in verschiedenen aufrechten Positionen halten können. Die Besonderheit liegt darin, dass die umfassenden Gleichgewichtsuntersuchungen und Trainingsoptionen in virtueller Umgebung durchgeführt werden. Dabei werden unterschiedlichste Situationen lebenssecht mittels immersiver virtueller Realität dargestellt. Diese

helfen durch vielfältige und abwechslungsreiche visuelle Effekte sowie mit einer großen Auswahl an interaktiven und modularen Szenarien für Diagnostik und Training, Expert*innen beim Erstellen effizientester Behandlungsstrategien für ihre Patient*innen.

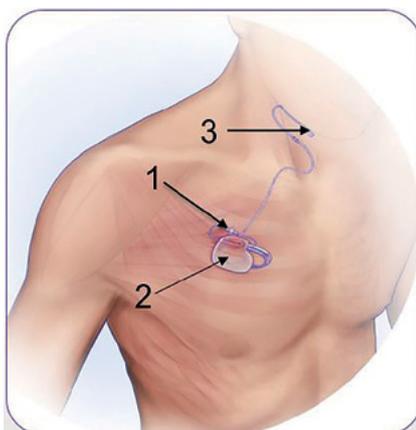
Prof. Vorwerk: „Wir freuen uns sehr, dass wir dieses hochmoderne Gerät bekommen haben. Dies eröffnet der Universitätsmedizin mithilfe der Virtual Reality, im wahrsten Sinne des Wortes neue Welten, um sowohl neue Diagnostikmöglichkeiten als auch moderne Schwindel-Therapien anzubieten. Somit verfügt die HNO-Klinik über eine der modernsten Funktionsdiagnostik-Abteilungen in Deutschland und ist ein Aushängeschild für die Universitätsmedizin Magdeburg“.

| Pi Universitätsmedizin Magdeburg

Erstmalige Zungenschrittmacher-Implantation an der Universitätsmedizin Magdeburg

Implantat kann das Aussetzen der Atmung in der Nacht verhindern

In der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Magdeburg wurde die erste Implantation eines sogenannten Zungenschrittmachers zur Therapie der nächtlichen obstruktiven Atemstörung (OSAS) durch Oberärztin Anja Giers durchgeführt. Bei dieser Erkrankung kommt es durch eine Instabilität zu einer teilweisen oder vollständigen Verlegung der Atemwege. Die Standardtherapie erfolgt üblicherweise mit einer nächtlichen Atemwegsüberdruckbehandlung über eine Nasen- oder Mundnasenmaske. Diese wird jedoch nicht von allen Patient*innen gut vertragen. Der Zungenschrittmacher stimuliert sanft die Zungenmuskelnerven, sodass ein nächtliches Zurückfallen der Zunge verhindert wird und kann in ausgewählten Fällen eine Alternative darstellen. Oberärztin Dr. Giers und Dr. Stephanie Kühne haben die



Stimulationssystem

- (1) Atemsensor
- (2) Pulsgenerator
- (3) Stimulationselektrode

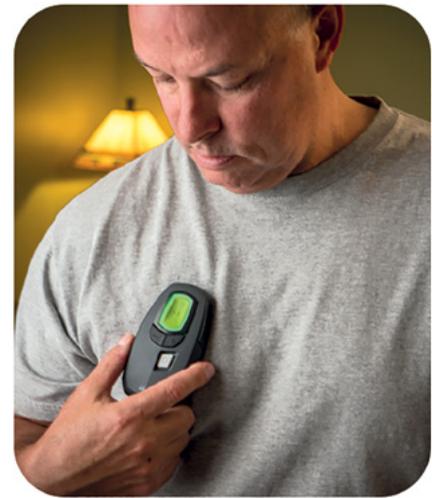
Eine schematische Darstellung des Schrittmachers (Grafik: Inspire Medical Systems Inc.)

Implantation erfolgreich durchgeführt. „Der Patient hat ein Jahr lang verschiedene Masken ausprobiert, konnte aber aufgrund einer Hauterkrankung nicht suffizient therapiert werden“, berichtet Dr. Giers.

Wie funktioniert die Therapie

Zunächst wird in Voruntersuchungen durch einen speziell geschulten Arzt mit verschiedenen Untersuchungen und Tests, zu der auch eine endoskopische Schlafuntersuchung gehört, geklärt, ob der Patient für die Zungenschrittmachertherapie geeignet ist. Nur wenn alle Kriterien erfüllt sind und die anatomischen Gegebenheiten die Operation zulassen, wird der Patient für eine Implantation vorbereitet.

Das Neurostimulationssystem besteht aus verschiedenen Komponenten, einer Stimulationselektrode, die von einem kleinen Generator betrieben wird und einem Atemsensor, der kontinuierlich den Atemrhythmus des Patienten im Schlaf misst und sich der natürlichen Atemfrequenz anpasst. Damit soll die Funktionsstörung der Atemwegsmuskulatur bei Patient*innen mit OSAS direkt behoben werden. Bei der Einatmung wird die Zungenmuskulatur – genauer gesagt der Zungenmuskelnerv (Nervus hypoglossus) – durch eine Elektrode stimuliert. Dafür wird in der Operation eine Elektrode um den Zungenmuskelnerv gelegt. Dieser schiebt bei leichter Stimulation die Zunge nach vorne und bewirkt so eine Öffnung des Schlunds. Hierdurch wird die Atemwegsverlegung effektiv verhindert. Der Betroffene kann das System selbstständig bedienen und schaltet es per Fernbedienung vor dem



Fernbedienung Zungenschrittmacher (Foto: Inspire Medical Systems Inc.)

Schlafengehen ein und morgens nach dem Erwachen wieder aus. Auch nächtliche Pausen für den Toilettengang oder zum Trinken sind problemlos möglich.

Information zur Schlafapnoe

Eine obstruktive Schlafapnoe ist eine ernstzunehmende Beeinträchtigung der Lebensqualität. Unbehandelt kann sie sogar die Lebensdauer verkürzen. Die Atempausen können mehrere hundert Mal pro Nacht auftreten und Minuten lang andauern. Die Folge ist, dass der Betroffene immer wieder wach wird und dadurch keinen erholsamen Schlaf führen kann.

Lautes Schnarchen, Tagesschläfrigkeit, Kopfschmerzen am Morgen und Konzentrationsstörungen bis hin zu depressiver Verstimmung gehören zu den typischen Symptomen von OAS.

| Pi Universitätsmedizin Magdeburg



Wissenschaftler der Universität Halle untersuchen die Rolle dreier Rezeptoren bei der Entstehung von Gefäßerkrankungen

Gefäßerkrankungen gehören nach wie vor zu den häufigsten Erkrankungen des Menschen. Insbesondere deren Folgen, wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Niereninsuffizienz, sind ein wesentliches Risiko für dauerhafte Schädigungen oder gar den Tod von Patientinnen und Patienten. In einem gemeinsamen Projekt analysieren der Pharmakologe Professor Dr. Ralf Benndorf und die Physiologen Professor Dr. Michael Gekle und Privatdozentin Dr. Barbara Schreier von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) die Bedeutung dreier Rezeptoren in Gefäßzellen für krankhafte Gefäßveränderungen von vaskulärer Dysfunktion bis hin zur Atherosklerose. Diese drei Rezeptoren beeinflussen im Zusammenspiel die Wirkung einer der wichtigsten gefäßaktiven Substanzen, das Hormon Angiotensin II, und sind somit für dessen gefäßschädigende Wirkung mitverantwortlich. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das auf drei Jahre angelegte Projekt insgesamt mit rund 460.000 Euro.

Konkret geht es um den Rezeptor für Angiotensin II (AT1R) und die Rezeptoren für den Wachstumsfaktor (EGF) und Thromboxan-A2 (TP). Angiotensin II (Ang II) ist der wichtigste sogenannte physiologische Vasokonstriktor, das heißt ein Blutgefäß-Verenger. Das Hormon hat dadurch eine wichtige Rolle für den Blutdruck und darüber hinaus eine weitere wichtige Rolle für den Salz- und Wasserhaushalt des Menschen.

Angiotensin II kann aber auch Funktionsstörungen des Endothels – der inneren Schicht der Gefäßwand – verursachen, vaskuläre Umbauprozesse auslösen und ist mitverantwortlich für daraus resultierende Gefäßfehlfunktionen, Gefäßsteifigkeit und Atherosklerose. Durch Aktivierung des AT1-Rezeptors kann zudem die Bildung abdominalen Aorten-Aneurysmen ausgelöst werden, das heißt Gefäßauswölbungen der Bauchschlagader, die im schlimmsten Fall platzen können und daher lebensgefährlich sind. „Hinsichtlich der krankhaften Wirkung von Angiotensin II in vaskulären Zellen wird allerdings zunehmend deutlich, dass die Aktivierung weiterer Rezeptortypen notwendig ist. Wahrscheinlich führt erst die gleichzeitige Aktivierung dieser Rezeptoren zu den Gefäßveränderungen. Unsere Vorarbeiten und die Ergebnisse weiterer Arbeitsgruppen zeigen, dass es sich hierbei um die Rezeptoren für EGF und Thromboxan-A2 handelt, wie auch bei Bluthochdruck und krankhaftem Übergewicht“, sagt Gekle, Direktor des Julius-Bernstein-Instituts für Physiologie der Medizinischen Fakultät der MLU.

Zudem deuteten die Vorarbeiten auf bisher unbekannte, direkte Interaktionen der Rezeptoren in verschiedenen Zellen hin. „Wir wollen daher die zentrale Arbeitshypothese prüfen, dass die funktionelle und strukturelle Interaktion der Rezeptoren AT1R, TP und EGFR eine synergistische Wirkung auf die nachfolgende Steuerung der Genexpression

sowie der Funktion von Gefäßzellen hat“, sagt Projektpartner Benndorf von der Abteilung Klinische Pharmazie und Pharmakotherapie des Instituts für Pharmazie. „Wir erwarten, dass das Projekt zur Klärung der Bedeutung der Wechselwirkung zwischen AT1R, TP und EGFR für Ang II-vermittelte Effekte auf vaskuläre Zellen beitragen wird. Die Verbesserung des mechanistischen Verständnisses kann langfristig die Therapie und vielleicht auch Prävention für Artherosklerose und Bauchaneurysmen unterstützen“, so Gekle. Das tiefere Verständnis dieser Mechanismen kann auch therapeutische Strategien verbessern, da bereits Medikamente für diese Rezeptoren vorhanden sind.

Mit einem zellbiologischen Ansatz und moderner Fluoreszenzmikroskopie soll unter anderem untersucht werden, ob sich Rezeptor-Dreierkomplexe in lebenden Zellen ausbilden. Zudem wird analysiert, wie sich pharmakologische Aktivierung und „Gegenspielertum“ auf die Interaktionen sowie die Verteilung der Rezeptoren auswirken. Zum Einsatz kommen zudem Massenspektrometrie und bioinformatische Methoden zur Analyse und Charakterisierung von zellulärer Genexpression. Im Verlauf soll die Bedeutung vaskulärer EGF- und TP-Rezeptoren für die von Angiotensin-II ausgelöste Atherogenese und die Atherosklerose-assoziierte Aneurysmenbildung untersucht werden.

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*

Sehen, messen, schonend behandeln:

Dritter Herzkatheter-Messplatz erweitert die Behandlungsmöglichkeiten für Herzpatienten

Laut des Herzberichts 2020 der Deutschen Herzstiftung leiden die Menschen in Sachsen-Anhalt im bundesdeutschen Vergleich überdurchschnittlich häufig an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auffällig stark betroffen ist vor allem schon die Altersgruppe der 40- bis 55-Jährigen. „Die große Welle der behandlungsbedürftigen Herz-Kreislauf-Erkrankungen rollt daher erst noch auf uns zu“, warnt Prof. Dr. Daniel Sedding, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III von der Universitätsmedizin Halle anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Herzkatheters. „Mit diesem hochmodernem, dritten Herzkatheter-Messplatz steigert die Universitätsmedizin Halle (Saale) ihre Kapazitäten und Behandlungsmöglichkeiten in der kardiovaskulären Medizin. Damit gewährleisten wir auch zukünftig für die Menschen im südlichen Sachsen-Anhalt eine herausragende Versorgung.“

Der neue Herzkatheter-Messplatz ist darauf ausgelegt, sowohl chronische als auch akute Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu diagnostizieren und zu behandeln. Hierfür stehen modernste intravaskuläre Bildgebungsverfahren und neueste, äußerst schonende Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Dank spezieller Raumluftechnik, die für eine hohe Hygienekategorie sorgt, können auch Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantationen oder Eingriffe an Herzklappen vorgenommen werden. „Wir sind mit diesem Gerät technisch auf höchstem Niveau ausgestattet“, erklärt Prof. Sedding. „Die steigenden interventionellen Möglichkeiten moderner Herzkatheter-Messplätze machen heutzutage oft hochaufwendige und risikoreiche Operationen überflüssig.“ Der Messplatz arbeitet zudem strahlungsarm und hilft, die Kontrastmittelgabe zu minimieren, die in großer Menge die Nierenfunktion belasten kann.



Mit hochmodernem, dritten Herzkatheter-Messplatz steigert die Universitätsmedizin Halle (Saale) ihre Kapazitäten und Behandlungsmöglichkeiten in der kardiovaskulären Medizin. (v. l.: Prof. Thomas Moesta, Ärztlicher Direktor der Universitätsmedizin Halle (Saale); Prof. Daniel Sedding, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III; Stefan Witte, Funktionsbereichsleiter Herzkatheter-Labor)

Bei akuten kardiologischen Erkrankungen wie einem Herzinfarkt, einem kardiogenen Schock oder einer Reanimation ist Zeit ein entscheidender Faktor, um Leben zu retten. Je schneller der Rettungsdienst Patientinnen und

Patienten zum Krankenhaus transportiert, desto höher die Überlebenschancen. Doch auch innerhalb des Klinikums sind Infrastruktur und Logistik wichtig für eine zeitnahe und damit erfolgreiche Versorgung. Der neue Herzkatheter-Messplatz ist für verkürzte und optimierte Behandlungswege deshalb unmittelbar an einen Schockraum und die Intensivversorgungskapazitäten des Universitätsklinikums angebunden.

| Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)

ONKO-Expertensprechstunden im Aktionsmonat „Gemeinsam gegen den Krebs“ im September 2021

Die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft und die Landesverbände der Krebs Selbsthilfe laden zu virtuellen „ONKO-Expertensprechstunden“ ein

Der Krebsaktionstag in Halle (Saale) ist traditionell eine der größten Plattformen für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen im Austausch mit Medizinerinnen, Pflegenden und der Selbsthilfe. Aufgrund der aktuellen Lage haben sich die Veranstalter entschieden, dass eine Präsenzveranstaltung wie in den letzten Jahren nicht möglich ist. Vor dem Hintergrund der voraussichtlich eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten nutzen die Kooperationspartner digitale Möglichkeiten.

Mit dem Krebsaktionsmonat 2021 will die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft Krebsbetroffene und ihre Angehörigen in ihrer Kompetenz stärken und ihrem Bedürfnis nach Information, Beratung und Unterstützung Rechnung tragen. Denn in der modernen Krebsmedizin muss der Patient als Teil des Behandlungsteams angesehen werden. Der Krebspatient von heute möchte als aktiver, gleichberechtigter Partner erscheinen, weg von der traditionell geprägten Arzt-Patient-Beziehung. Er möchte selbst aktiv zu einer Verbesserung des Krankheitsverlaufes beitragen und mitentscheiden.

Je mehr ein Betroffener weiß, desto genauer versteht er auch, was mit ihm passiert und warum die jeweilige Behandlungsmethode Erfolg verspricht. Dieses Wissen reduziert die Angst und hebt das Selbstwertgefühl. Wir wollen den Betroffenen damit ermöglichen, sogenannte „Informierte Entscheidungen“ treffen zu können – Entscheidungen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Nicht nur an einem Tag, sondern in einem Aktionsmonat wird die Möglichkeit geboten, Fragen an Expertinnen und Experten zu stellen, in die Diskussion zu gehen. Es erwartet die Teilnehmenden ein vielseitiges Programm.

Dafür wird die Internet-Kommunikationsplattform Zoom-Meeting genutzt: Die Teilnehmenden können sich mit ihrem Computer, Tablet oder Smartphone via Internet, aber auch per Telefon einwählen, zuhören und Fragen stellen.

Alle Informationen zum Programm, mit Themen, Zeiten und Einwahlmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V.: www.sakg.de

Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Arbeit der Krebsgesellschaft und deren Veranstaltungen.

Ansprechpartner zu den Veranstaltungen sind Sven Weise, Geschäftsführer der SAKG und Sven Hunold, Tel.: 0345/478 8110 (Halle), Tel.: 0391/569 38800 (Magdeburg)



PROGRAMM

ONKO-Experten-Sprechstunde „Ernährungsmedizin in der Onkologie“
Dr. Carl Meißner (Klinikum Magdeburg)
Montag, 20. September 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Integrative Onkologie, Schwerpunkt Misteltherapie“
Prof. Dr. Jutta Hübner (Universitätsklinikum Jena) und Dr. Doreen Jaenichen (MVZ-Zentralklinik Bad Berka) | Donnerstag, 23. September 2021, 16:30 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Darmkrebs“
Prof. Dr. Patrick Michl (Universitätsklinikum Halle) und Prof. Dr. Peter Würfl (Städtisches Klinikum Dessau) | Montag, 27. September 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Schmerztherapie“
Dr. Lilith Flöther (Universitätsklinikum Halle)
Mittwoch, 29. September 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Umgang mit der Angst vor einem Rezidiv“
Leonie Kanne (Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft) | Montag, 4. Oktober 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Hämatologie“
PD Dr. Haifa Kathrin Al-Ali (Universitätsklinikum Halle) und Prof. Dr. Christoph Kahl (Klinikum Magdeburg) | Donnerstag, 7. Oktober 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Brustkrebs“
Dr. Tilmann Lantzsch (Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle) und Prof. Dr. Holm Eggemann (Klinikum Magdeburg) | Montag, 11. Oktober 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Supportiv-Therapien“
Dr. Denise Wolleschak (Universitätsklinikum Magdeburg) und Dr. Christian Maas (niedergel. Facharzt für Hämatologie und Onkologie in Halberstadt) | Donnerstag, 14. Oktober 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Hautpflege und Kosmetik nach Krebs“
Anja Taute (Bernburg) | Montag, 18. Oktober 2021, 15:00 Uhr

ONKO-Experten-Sprechstunde „Prostatakarzinom“
Prof. Dr. Florian Seseke (Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau) und Dipl. Med. Michael Steinacker (niedergel. Facharzt für Urologie in Halle) | Donnerstag, 21. Oktober 2021, 15:00 Uhr

Kongress der Europäischen Allgemeinmedizin in Halle (Saale)

Das Institut für Allgemeinmedizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Frese lädt in diesem Herbst **vom 14. bis 17. Oktober 2021 zum 93. Kongress des European General Practice Research Network (EGPRN) nach Halle (Saale) ein.**

Im Rahmen des EGPRN-Kongresses tauschen sich Forscher und forschende Hausärzte aus über 30 europäischen Ländern jeweils im Frühjahr und im Herbst jedes Jahres über zukünftige und laufende Forschungsprojekte aus. Die Besonderheit: Im Rahmen der Hybrid-Veranstaltung können sich die Hausärzte nach eineinhalb Jahren Corona-Pandemie voraussichtlich auch wieder persönlich treffen. Daneben können sich interessierte Hausärzt*innen online zuschalten. Ein umfassendes Hygienekonzept am Veranstaltungsort Händelhalle macht es möglich.

Der Kongress wird auch neue Impulse für das Forschungspraxen-Netzwerk **RaPHaEL Halle-Leipzig setzen. Bereits 75 Praxen aus Halle und Leipzig haben sich vernetzt, um medizinische Fragestellungen aus dem Praxisalltag versorgungsnah in wissenschaftlichen Studien zu beantworten.**

Unterstützt werden sie dabei von den Medizinischen Fakultäten Halle, Leipzig und Hannover. Als eines von deutschlandweit sechs Netzwerken fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dieses Vorhaben mit fast 2 Millionen Euro.

Hausärzt:innen haben den direkten Zugang zur Bevölkerung mit einem

breiten Spektrum an Krankheitsbildern, allerdings fehlen bislang die strukturellen Voraussetzungen für klinische Forschung. Andere europäische Länder haben diese Strukturen in der Vergangenheit bereits erfolgreich implementiert.

Mit **RaPHaEL Research Practices Halle-Leipzig** gibt es nunmehr im Süden Sachsens-Anhalts und im Nordwesten Sachsens ein gemeinsames **Forschungspraxen-Netzwerk**, das die wissenschaftlichen, organisatorischen und Personal-Ressourcen in der Region miteinander verbindet. Als eine der ersten Studien im Netzwerk RaPHaEL wird untersucht, wie die Über-, Unter- oder Fehlversorgung mit Arzneimitteln bei älteren multimorbiden Patienten reduziert werden kann.

Der Netzwerkkoordinator Dr. Alexander Bauer bekräftigt den Benefit für interessierte Hausarztpraxen: „Im Forschungspraxen-Netzwerk RaPHaEL können Sie hausärztliche Fragestellungen direkt aus der Hausarztpraxis heraus beantworten. Dabei legen wir großen Wert darauf, Ihnen einen direkten kollegialen Austausch zu ermöglichen und dadurch die Patientenversorgung zu verbessern.“

Ziel sei es, hausärztliches Wissen zu bündeln und gemeinsame Kompetenz einzusetzen und zu nutzen. Den Praxen werden **digitale Fortbildungsmöglichkeiten** zur Verfügung gestellt. Diese ermöglichen eine optimale Anpassung an den persönlichen Lerntyp und maximale zeitliche **Flexibilität**. Die Forschungs-Managerin, Birgit Silbersack stellt klar: „Die Universitäten fungieren grundsätzlich als Dienstleister für die

Praxen. Sie unterstützen diese beim Strukturaufbau und stehen ihnen bei wissenschaftlichen Fragestellungen zur Seite. Im Zentrum des Netzwerks stehen die Hausarztpraxen und deren selbstständige Organisation, Visionsbildung und Zukunftsgestaltung.“

Der 93. Kongress des EGPRN in Halle unter dem Thema „Fostering Clinical Research in General Practice and Family Medicine“ erlaubt sowohl Einblicke in die Arbeit des Forschungspraxen-netzwerkes RaPHaEL als auch den fachlichen Austausch zwischen Praxis und Forschung zu aktuellen Herausforderungen in der Patientenversorgung.

Informationen zum Forschungspraxen-Netzwerk erhalten Sie unter:

Institut für Allgemeinmedizin

Forschungspraxen-netzwerk RAPHAEEL

Telefon: 0345/557-4124

Telefax: 0345/557-5340

E-Mail: RAPHAEEL@uk-halle.de

Internet: www.raphael-netzwerk.de

Informationen und Anmeldung zum 93. EGPRN-Meeting vom 14.-17.10.2021 in Halle (Saale) unter:

<https://meeting.egprn.org/>

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Innere Medizin
Schwerpunkt Pneumologie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg
Reg.-Nr.: 2662

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Lutherstadt Wittenberg

Fachgebiet: Chirurgie/Unfallchirurgie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle

Fachgebiet: HNO-Heilkunde
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Hohenmölsen

Fachgebiet: Augenheilkunde*
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Dessau-Roßlau

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie*
(viertel Versorgungsauftrag)*²
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle
Reg.-Nr.: 2667

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie*
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Jerichower Land
Reg.-Nr.: 2668

Fachgebiet: Innere Medizin
(Kardiologie gleichgestellt)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Naumburg

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Planungsbereich: Stendal

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Planungsbereich: Magdeburg-Stadt
Reg.-Nr.: 2671

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Planungsbereich: Magdeburg-Stadt
Reg.-Nr.: 2672

Fachgebiet: Innere Medizin
(Gastroenterologie gleichgestellt)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Gardelegen

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg
Reg.-Nr.: 2674

Fachgebiet: Innere Medizin
(fachärztlich)
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Raumordnungsregion Magdeburg

Fachgebiet: Innere Medizin/Pneumologie
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Gemeinschaftspraxis in
Praxisgemeinschaft
Planungsbereich: Raumordnungsregion Magdeburg

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

*²) Die isolierte Übernahme eines Viertels eines Versorgungsauftrages ist nur zur Aufstockung eines halben oder Dreiviertelsitzes oder zur Anstellung möglich, da die Zulassung weiterhin einen halben Versorgungsauftrag voraussetzt.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664, 39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **04.10.2021**. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Zur Emeritierung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Serban-Dan Costa am 30.06.2021

Ehemaliger Ordinarius für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin des Universitätsklinikums der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Am 30.06.2021 beendete Prof. Dr. Serban-Dan Costa seine langjährige Tätigkeit als Direktor der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin am Universitätsklinikum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Serban-Dan Costa wurde 1955 in Oradea/Rumänien geboren und ging in Oradea und Neu-Isenburg/Hessen zur Schule. Er studierte Medizin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und promovierte 1985 an dieser Universität unter dem Pharmakologen Dieter Palm zum Thema „Wirkungen von Methylphenidat bei hyperkinetischen Kindern mit minimaler cerebraler Dysfunktion – physiologische und biochemische Aspekte“ mit dem Prädikat „magna cum laude“. Daran schloss sich eine wissenschaftliche Tätigkeit und ärztliche Ausbildung am Kantonsspital Basel der Universität Basel und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg an sowie die oberärztliche Tätigkeit in Gynäkologie und Geburtshilfe der Heidelberger und Frankfurter Universitätsfrauenklinik.

1998 habilitierte er sich im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Fachbereich Humanmedizin der Universität Frankfurt am Main mit der Arbeit „Zyklus D1, zyklusabhängige Kinasen (p16, p21, p27) und Tumorsuppressoren p53 bei primären Mammakarzinomen – Wachstumsregulation und Prognose“. Im gleichen Jahr wurde er zum Leitenden Oberarzt und Stellvertretenden Direktor am Zentrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Frankfurt am Main ernannt. 2002 erfolgte als Chefnachfolger ein Wechsel an das Markus-Krankenhaus in Frankfurt am Main und im Januar 2004 als Ärztlicher Direktor



und Chefarzt der Frauenklinik an die Fachklinik für Onkologie Bad Trissl in Oberaudorf, S.-D. Costa wurde im selben Jahr auf den Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe des Universitätsklinikums der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg berufen und im November 2004 mit der Leitung der Universitätsfrauenklinik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg betraut.

In den Jahren seines Wirkens in Magdeburg galt sein ganzer Einsatz der Weiterentwicklung des Fachgebiets sowie dem Ausbau der Wissenschaft und Lehre. Eine herausragende Leistung war die Etablierung der Abteilung für Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe 2006 unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ana Claudia Zenclussen mit dem Forschungsschwerpunkt „Immunologie der frühen Schwangerschaft“. DFG-geförderte und translationale Projekte sowie hochrangige Publikationen zeugen von der wissenschaftlichen Exzellenz dieser Abteilung. Die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Klinik und der

Forschungssektion ermöglichte die Umsetzung des Konzeptes „Clinical Scientist“. Wissenschaftlich interessierten Ärzt*innen wurde im Else-Kröner-Forschungskolleg – gefördert von der Fresenius-Stiftung – eine Auszeit von den klinischen Verpflichtungen gewährt, um sich mit hochkarätigen Forschungsprojekten zu befassen.

Unter der Ägide von Herrn Professor Costa ist es durch Teilnahme an zahlreichen klinischen Studien und die Vernetzung mit nationalen und internationalen Fachgesellschaften gelungen, die Universitätsfrauenklinik besonders auf dem Gebiet der gynäkologischen Tumorchirurgie und -behandlung national und international zu profilieren und zu positionieren sowie weitere Forschungsschwerpunkte zu setzen. Internationale Beachtung fand die Initiierung und Durchführung einer prospektiven, randomisierten doppel-blinden klinischen Studie zum Vergleich der Operationstechniken zur Hysterektomie (LAVA-Studie).

Der Kliniker und Wissenschaftler Costa war Initiator und entscheidender Ideengeber für die klinische Erforschung des männlichen Mammakarzinoms und setzte damit an der Universitätsfrauenklinik Magdeburg einen neuen Schwerpunkt. Er entwickelte und leitete die Registerstudie des männlichen Mammakarzinoms, die seit 2009 deutschlandweit erfolgreich Patienten rekrutiert. Wichtige klinische Erkenntnisse dieser Studie konnten hochrangig publiziert werden.

Durch den besonderen Einsatz von Herrn Professor Costa gelang die Entwicklung eines universitären Brustzentrums. Die Klinik entwickelte sich dadurch zu einem überregionalen Kompetenzzentrum für die Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms und ist auf diesem Gebiet ein beliebter Ort für Weiterbildung und Hospitationen ärztlicher Kollegen aus vielen Ländern.

Die Frauenklinik wurde unter Leitung von Professor Costa zudem Kooperationspartner des DKG-zertifizierten Onkologischen Zentrums des Universitätsklinikums Magdeburg. In der gynäkologischen Onkochirurgie und -therapie konnte in vielen Jahren ein steter Zuwachs der Patientinnen verzeichnet werden.

Maßgeblichen Anteil hatte Costa auch an der engen Kooperation und Zusammenarbeit mit der Universitätskinderklinik und an der Förderung des Ausbaus des Perinatalzentrums Stufe 1 am Standort der Universitätsfrauenklinik. Im Perinatalzentrum – mit einem Einzugsbereich weit über den Norden Sachsen-Anhalts hinaus – werden auf höchstem Niveau Risikoschwangerschaften und -geburten betreut und Frühgeborene versorgt. In den Jahren des Wirkens von Herrn Professor Costa an der Universitätsfrauenklinik Magdeburg wurden so 21.750 Kinder geboren, darunter 34 Drillinge, 3100 Frühgeborene davon 1193 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht < 1500 g.

Der Erhalt der Abteilung für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie am Standort der Universitätsfrauenklinik ist wesentlich

dem Engagement von Herrn Professor Costa zu verdanken.

Die hohe wissenschaftliche und klinische Expertise von Herrn Costa spiegelt sich in der Mitgliedschaft in bedeutenden nationalen und internationalen Fachgesellschaften, in Leitkommissionen der Studiengruppe German Breast Group, in zahlreichen Editorial Boards, als Experte in Internetforen und als Herausgeber und Mitautor zahlreicher Fachbücher wider. Sein bemerkenswertes wissenschaftliches Lebenswerk umfasst zahlreiche Publikationen – allein etwa 150 Publikationen aus den „Magdeburger Jahren“ – insbesondere zu den Themen der gynäkologischen Onkologie und operativen Gynäkologie.

Dass sich Costa nicht nur der Tätigkeit als Kliniker und Wissenschaftler verpflichtet fühlte, zeigt sein besonderes Engagement für die Lehre und medizinische Ausbildung. Er hat durch seine Vorlesungen sowie die strukturiert ausgestaltete Weiterbildung zahlreiche Studierende und Weiterbildungsassistenten begeistert und motiviert, sich für die Facharztweiterbildung Gynäkologie und Geburtshilfe zu entscheiden. Aus seiner Klinik sind Fachärzte, Oberärzte und Chefärzte hervorgegangen und unter seiner wissenschaftlichen Anleitung wurden junge Kolleginnen und Kollegen zur Promotion und Habilitation geführt. In der Ärztekammer Sachsen-Anhalt war Serban-Dan Costa seit vielen Jahren Mitglied und Vorsitzender der Fach- und Prüfungskommission „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“. Zahlreichen jungen und niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen wurde durch seine Anregung und Unterstützung die Möglichkeit eröffnet, sich im Kurssystem in Zusammenarbeit mit Prof. J.-U. Blohmer, Charité Berlin, auf dem Gebiet der Mamma-Sonografie zu qualifizieren und zu zertifizieren.

Neben dieser Einheit von Klinik, Wissenschaft und Forschung, die Professor Costa lebt, war er immer an der Verschlinkung von Prozessen und Abläufen interessiert und lehnte sich mit Nachdruck und Kritik gegen die zunehmende Bürokratisierung des Arztberufes auf.

Besonders erwähnenswert ist zudem das ehrenamtliche Wirken Costas als Präsident der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. und damit verbunden sein unermüdlicher Einsatz für die klinische Ausbildung des Nachwuchses in Rumänien sowie die Unterstützung beim Aufbau klinischer Abteilungen vor Ort. Seine Förderung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern auf dem Gebiet der Gynäkologie kann ohne Frage als Herzensangelegenheit bezeichnet werden. Die hohe Wertschätzung seiner fachlichen Meinung zeigt sich in der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Medizinischen und Pharmazeutischen Universität Victor Babes Timisoara (Rumänien) und der Berufung auf eine Gastprofessur für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Medizinischen Fakultät der Universität Novi Sad (Serbien) im Jahr 2009. Herr Professor Serban-Dan Costa genießt ein hohes Ansehen im Kreis von Kollegen und Mitarbeitern.

Wir sind überzeugt, dass seine klinische Erfahrung, sein vernetztes nationales und internationales Wirken sowie seine menschliche Kompetenz und Vorbildwirkung auch noch weit über die Emeritierung hinaus von unschätzbarem Wert für die Fortentwicklung der Universitätsfrauenklinik Magdeburg und die Förderung des klinischen Nachwuchses sein werden.

Wir wünschen Herrn Prof. Dr. Serban-Dan Costa nach seiner Emeritierung persönliches Wohlergehen, Gesundheit sowie Kraft für die Verwirklichung der zahlreichen Projekte und Aufgaben, die ihm am Herzen liegen.

Im Namen aller ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Prof. Dr. Ana Claudia Zenclussen,
Department Umweltimmunologie am
Helmholtz Zentrum für Umweltforschung
Leipzig und Sächsischer Inkubator für
Klinische Translation der Universität
Leipzig;*

*Prof. Dr. Holm Eggemann,
Städtisches Klinikum Magdeburg
Dr. Anke Redlich;
Universitätsfrauenklinik Magdeburg*

Leitung: Dr. Gunther Gosch | Dr. Constanze Gottschalk

SAMSTAG — 6. NOVEMBER 2021

impfmedizin aktuell

MAGDEBURG 2021



AKTUELLES UND PROGRAMM UNTER

www.stgkjm.de

Konferenz

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A.ö.R. zur folgenden interdisziplinären Schmerzkonferenz ein:

18.10.2021 Dr. rer. medic. M. Köhler, Psychologischer Psychotherapeut (TP)
Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie Magdeburg
„Psychoonkologische Fallvorstellungen“
Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

Anmeldung erwünscht: Schmerzambulanz,
Tel.: 0391/6713-350, Fax: 0391/6713-971

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit 3 Punkten gewertet.

Überarbeitet: Fremdsprachige Gesundheitsinformationen zur Koronaren Herzkrankheit (KHK)



Ärztinnen und Ärzte können Menschen, die wenig oder kein deutsch sprechen, verlässliche Informationen zur KHK in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch mit an die Hand geben. Die beiden deutschsprachigen Kurzinformationen stehen seit 2019 in überarbeiteter Form bereit. Jetzt wurden auch die fremdsprachigen Versionen aktualisiert. Die Texte informieren verlässlich über Untersuchungen und Behandlungen zur KHK. Grundlage dieser Infoblätter ist die Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische KHK:



<https://t1p.de/khk>

sowie die zugehörige Patientenleitlinie:



<https://t1p.de/khk-pl>

KHK – wenn sich die Herzgefäße verengen:

PATIENTENINFORMATION Januar 2019

► **Koronare Herzkrankheit**

KHK – WENN SICH DIE HERZGEFÄSSE VERENGEN

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

Ihre KHK (wenn nicht selbst) verursacht Beschwerden, die eine ernsthafte Erkrankung sind, die ein Leben lang bestehen bleibt. Mit der passenden Behandlung kann man gut damit leben.

► WIE ENTSTEHEN EINE KHK?

Eine KHK entsteht durch verengte Herzkrzgefäße. Diese Gefäße heißen so, weil sie wie ein Kranz um das Herz liegen. Sie versorgen das Herz mit Blut, welches den lebenswichtigen Sauerstoff transportiert. Die Verengungen entstehen durch Fett- und Kalkablagerungen an den Innenwänden der Herzkrzgefäße. Fachleute sprechen von Plaques.

Eine Folge davon ist, dass das Herz nicht mehr ausreichend Sauerstoff bekommt. Besonders bei körperlicher Belastung kann es dann nicht mehr genügend Blut durch den Körper transportieren, und es treten Beschwerden auf.

► BESCHWERDEN

Bei einer KHK treten nicht selbstständig Beschwerden auf. Im Verlauf kann es aber immer wieder zu unterschiedlich starken Beschwerden kommen. Auftreten können:

- Schmerzen hinter dem Brustbein, die häufig in Hals, Kiefer, Arme oder Oberbauch ausstrahlen
- Luftnot, Atemnot, „die Puste geht schnell aus“
- Schweißausbrüche oder Übelkeit
- ein Gefühl der Lebensbedrohung

Unter einer sogenannten Angina pectoris verstehen Fachleute ein anfallsartiges Engpferd- oder Schmerzgefühl in der Brust, die meist bei körperlicher Belastung oder Stress auftreten.

Eine KHK kann bei einzelnen Betroffenen zu schweren Krankheitsfolgen wie Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen oder Herzschwäche führen und damit lebensbedrohlich werden. Deshalb sollten Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt besprechen, was im Notfall zu tun ist.

► WIE WIRD EINE KHK FESTGESTELLT?

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt untersucht Sie gründlich. Zudem werden Sie ausführlich zu Ihren Beschwerden, Lebensgewohnheiten, bestehenden Belastungen, Medikamenten sowie weiteren Vorkrankheiten befragt. Die wichtigsten Untersuchungen bei typischen Beschwerden und Verdacht auf eine KHK sind:

- das Elektrokardiogramm (kurz: EKG)
- die Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiografie)

Ein EKG gibt Hinweise auf eine KHK und hilft sie von anderen Herzkrankheiten abzugrenzen. Mit einem Ultraschall kann das Herz genau beurteilt und zum Beispiel eine zusätzliche Herzschwäche entdeckt werden. Weitere Untersuchungen können folgen, um die Behandlung zu planen zu können.




<https://t1p.de/khk-info>

Eine KHK entsteht durch verengte Herzkrzgefäße. Wenn das Herz nicht mehr ausreichend Sauerstoff bekommt, können Beschwerden oder sogar Schäden am Herzen auftreten. Heilen kann man die KHK nicht. Aber mit einer passenden Behandlung kann man gut damit leben. Die Behandlung verfolgt zwei Ziele: Beschwerden lindern und ersten Folgen wie Herzinfarkt vorbeugen.

KHK – was Sie oder Ihre Angehörigen im Notfall tun können:

PATIENTENINFORMATION Januar 2019

► **Verhalten im Notfall bei KHK**

KHK – WAS SIE ODER IHRE ANGEHÖRIGEN IM NOTFALL TUN KÖNNEN

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

Sie haben eine chronische koronare Herzkrankheit – auch unter dem kurzen Begriff KHK bekannt. Eine KHK kann bedrohliche Folgen haben, zum Beispiel einen Herzinfarkt. Es ist nicht immer leicht, eine kurze vorübergehende Verschlechterung von einer ernsthaften Notfallsituation zu unterscheiden. Die Übergänge sind oft fließend. Diese Information gibt Ihnen Hinweise, woran Sie einen Notfall erkennen können, und wie Sie dann am besten reagieren. Auch für Ihre Angehörigen haben wir einige Tipps.

► ZEICHEN FÜR EINEN NOTFALL

Zeichen, die auf einen Notfall hindeuten, sind:

- starke Schmerzen hinter dem Brustbein, die in Nacken, Hals, Kiefer, Schulterblätter, Arme oder Oberbauch ausstrahlen können
- starkes Engpferdgefühl, heftiger Druck im Brustkorb
- stärkere Luftnot, Atemnot
- Schweißausbrüche mit kaltem Schweiß
- Übelkeit, Erbrechen
- Todesangst
- blasse graue Gesichtsfarbe

Beschwerden, die länger als ein paar Minuten dauern

- Beschwerden, die im Ruhezustand auftreten
- anhaltende Beschwerden, obwohl Sie eine körperliche Belastung, wie zum Beispiel Treppenaufstieg, beendet haben
- anhaltende Beschwerden, obwohl Sie Ihr Nötfallmedikament, etwa Ihr Nitro-Spray, genommen haben

Ein Herz-Notfall kann auch weniger typische Anzeichen haben. Manche Menschen spüren ihre Beschwerden eher im Bauch, verbunden mit Übelkeit oder Erbrechen. Das kommt vor allem bei Frauen über 50 Jahren vor. Betroffene gehen aber an, dass es ihnen „ganz plötzlich“ sehr schlecht“ gegangen sei.

Es ist nicht immer leicht, eine vorübergehende, kurze Verschlechterung der KHK von einer ernsthaften Notfallsituation zu unterscheiden. Die Übergänge sind oft fließend.

Wenn Sie unsicher sind, ob wirklich ein Notfall vorliegt, holen Sie möglichst schnell Fachkundigen Rat ein, etwa von Ihrem Hausarzt, Ihrer Hausärztin oder vom örtlichen Bereitschaftsdienst. Die Bundesweite Rufnummer lautet 116 117.

Holen Sie den Eindruck, dass ein Notfall vorliegt, rufen Sie sich den Rettungsdienst (Notarzt und Notärztin).

Das sollten Sie im Notfall tun

Im Notfall sollten Sie sofort Hilfe rufen!

Rufen Sie **112** an.

Geben Sie an:

- Wer ruft an?
- Was ist passiert? Etwas Verdacht auf Herzinfarkt?
- Wo befinden Sie sich?
- Was haben Sie bisher gegen die Beschwerden gemacht? Etwas Ihr Nitro-Spray eingenommen?

Bis Hilfe kommt:

- Versuchen Sie ruhig zu bleiben.
- Nehmen Sie Ihr Notfallmedikament ein.
- Befolgen Sie sich von beengender Kleidung.
- Wenn Sie alleine zu Hause sind, öffnen Sie die Wohnungstür/Haustür.

Grundlegende Informationen zu dieser Erkrankung finden Sie im Informationsblatt „KHK – Wenn sich die Herzgefäße verengen“ und in der Patientenleitlinie „Chronische KHK“; siehe Kasten auf der Rückseite.




<https://t1p.de/khk-notfall>

Bei einer chronischen KHK ist es nicht immer leicht, eine kurze vorübergehende Verschlechterung von einer ernsthaften Notfallsituation zu unterscheiden. Die Übergänge sind oft fließend.

Diese Information gibt Betroffenen und Angehörigen Hinweise, woran sie einen Notfall erkennen und wie sie dann am besten reagieren können.

Hintergrundwissen

Die Informationen werden nach den strengen Prinzipien der evidenzbasierten Medizin erstellt. Für die Übersetzungen beauftragt das ÄZQ Büros, die auf medizinische und pharmazeutische Fachübersetzungen spezialisiert sind. Das Besondere ist zudem, dass ehrenamtliche Muttersprachler mit medizinischen Kenntnissen die fremdsprachigen Texte überprüfen. Im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK) hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) Informationsblätter zu 90 Themen erstellt. Sie beruhen auf dem besten derzeit verfügbaren Wissen.

Übersetzungen im Internet

Alle fremdsprachigen Patienteninformationen



<https://t1p.de/khk-fremdsprache>

Kurzinformationen zu vielen Themen

Weitere Kurzinformationen im Portal Patienten-Information:



<https://www.patienten-information.de/>

Patienteninformationen zu Prävention, Gesundheitsthemen und Krankheiten der KBV:



<https://t1p.de/baek-pi>

| Pi und Cover: äzq

Sweeney-Reed, C. M.^{1,2*}; Wolff, D.³; Faßhauer, H.³; Hörnschemeyer, S.³; Haase, A.³; Schomburg, D.⁴; Niggel, J.⁵; Kabesch, M.^{6,7}; Apfelbacher, C.^{3,7}

¹ Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg, Deutschland

² Center for Behavioral Brain Sciences, Magdeburg, Deutschland

³ Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg, Deutschland

⁴ Institut für Biometrie und Medizinische Informatik (IBMI), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg, Deutschland

⁵ Universität Regensburg, Regensburg, Deutschland

⁶ Kinder-Universitätsklinik für Ostbayern (KUNO) der Universität Regensburg in der Klinik St. Hedwig der Barmherzigen Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

⁷ Mitglied des Wissenschafts- und Entwicklungscampus Regensburg (WECARE), Klinik St. Hedwig des Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

Pooltestverfahren mit Gurgelproben

zur Vermeidung von Ausbrüchen von SARS-CoV-2 in Schulen (STACAMA)



PD Dr. Catherine M. Sweeney-Reed

1. Einleitung

Im März 2020 wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO: World Health Organization) eine Pandemie des neuartigen SARS-CoV-2 (Engl., severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2: Schweres-akutes-Atemwegssyndrom-Coronavirus Typ 2) Virus ausgerufen.¹ Daraufhin wurden in Deutschland, wie in zahlreichen anderen Ländern weltweit, die Schulen geschlossen. Dies geschah als Teil einer Lockdown-Strategie, um die Verbreitung des Virus durch Kontaktbeschränkungen einzudämmen. Obwohl die Infektionsinzidenz über den Zeitraum des Lockdowns deutlich niedriger wurde, erreichten die Infektionsraten trotz Hygienemaßnahmen inklusive der AHA-Regel (Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske)² neue Höhen, als im Herbst 2020 die Schulen wieder zum Regelbetrieb übergingen. Dazu entstehen neue, mutierte, ansteckendere Varianten des Virus, die die Verbreitung beschleunigen.³ Durch die Entwicklung und Zulassung diverser Impfstoffe entsteht eine allgemeine Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität. Es wird jedoch noch einige Monate dauern, bis allen Zielpersonen eine Impfung angeboten werden kann. Um die Übertragung in den Schulen zu begrenzen, wurden in Bezug auf die Hygienemaßnahmen diverse Leitlinien veröffentlicht, u. a. wird darin Bezug genommen auf Lüftung der Räumlichkeiten und die Wachsamkeit beim Auftreten von Symptomen.^{4,5} Darüber hinaus zählen aber aktuell immer noch Schulschließungen und Wechselunterricht zu den möglichen Maßnahmen, um die Verbreitung der Infektionen unter Kontrolle zu bringen.

Schulschließungen können jedoch zu gravierenden Konsequenzen führen, nicht nur bezüglich der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sondern auch für deren allgemeine Gesundheit, soziale Entwicklung und geistiges Wohlbefinden.^{6–10} Weitere negative Auswirkungen von Schulschließungen werden immer umfangreicher erkannt, inklusive beschränkter Möglichkeiten, Fälle von Kindesmissbrauch zu erkennen^{11–14}, Adipositas¹⁵ und bei Kindern, die sonst in der Schule gepflegt werden, Unterernährung¹⁶. Kinder aus beeinträchtigten sozialen Verhältnissen werden am meisten benachteiligt^{17,18}, besonders im Grundschulalter¹⁹. Deshalb müssen Konzepte erarbeitet und stetig angepasst werden, die sowohl in der aktuellen Pandemie als auch zukünftig umsetzbar sind, um wiederholte großflächige Schulschließungen zu vermeiden.

Surveillance-Programme mit regelmäßigem Testen, Kontaktnachverfolgung und gezielten Quarantäneregulungen gehören zu den empfohlenen Konzepten, sowohl für die Wiedereröffnung von Schulen, als auch die Vorbeugung weiterer Schulschließungen.^{18,20,21} Darüber hinaus wurde eine Evaluierung der Logistik von Surveillance-Programmen, die auf PCR-basierte Pool-Testungen basieren, aktuell in einer Stellungnahme von mehreren deutschen Fachgesellschaften empfohlen, mit Blick auf die hohen Raten von falsch positiven und falsch negativen Ergebnissen durch Antigen-basierte Schnelltests.²² Eine Modellierung der temporalen Entwicklung der Virenlast bei SARS-CoV-2-Fällen wies darauf hin, dass die meisten Übertragungen in der präsymptomatischen Phase stattfinden.^{23,24} Darüber hinaus haben Kinder in der Akutphase einen mildereren, häufig symptomfreien Verlauf.²⁵ Beides spricht für das Testen von asymptomatischen Schüler:innen, um Ausbrüche zu vermeiden.

Im Rahmen der Studie zur Ausbruchsvermeidung von Corona an Magdeburger Schulen (STACAMA) wurde ein Surveillance-Programm entwickelt, das auf der Studie unserer Kooperationspartner, Kinderuniversitätsklinik Ostbayern (KUNO) der Universität Regensburg, Klinik St. Hedwig (MK) basiert.²⁶ Mit der Studie zur Ausbruchsvermeidung von Corona bei den Domspatzen (STACADO), wurde dort ein ähnliches Konzept, jedoch in einem Internat umgesetzt.²⁷ In Magdeburg wurde dies an zwei Modellschulen erprobt und evaluiert und soll zudem Ansatzpunkte für weitere Testverfahren in Sachsen-Anhalts Schulen schaffen. Die Rachenspülung per Gurgeln einer Kochsalzlösung wurde aus mehreren Gründen für die Probenahme gewählt. Die Rachenspülung hat sich für die Diagnostik von Atemwegsentzündungen sowohl bei Kindern²⁸ als auch spezifisch bei symptomfreien Probanden die mit SARS-CoV-2 infiziert waren, als geeignet erwiesen.²⁹ Sowohl bei symptomatischen als auch bei symptomfreien Personen wurde eine vergleichbare Sensitivität bei Testungen mit Nasenrachenabstrich und mit Speichel als Testmaterial nachgewiesen.³⁰⁻³² Die Probenahme ist nichtinvasiv und kann zuverlässig von Kindern im Schulalter durchgeführt werden.³³ Dies ist wichtig für ein häufig eingesetztes Testverfahren bei symptomfreien Kindern. Die Probenahme kann selbstständig zuhause durchgeführt werden, was eine mögliche Verbreitung des Virus durch eine gemeinsame Probenahme in der Schule vermeidet. Die Kosten von Personal und Schutzausrüstung werden entsprechend reduziert.³⁴

Die Gurgelproben wurden im Labor auf spezifische SARS-CoV-2-RNA mittels „real time reverse transcription“ quantitative Polymerase-Kettenreaktion (rRT-qPCR: engl. Polymerase Chain Reaction) per Poolverfahren analysiert, welches eine hohe Sensitivität und Spezifität aufweist.^{33,35} Das Pooling führt dazu, dass mehrere Proben gleichzeitig ausgewertet werden können, wodurch die Effizienz im Labor erhöht wird³⁶ und das Potential für geringere Kosten geboten wird. Bei niedriger Inzidenz wurde gezeigt, dass positive Fälle durch gepooltes Testen effizienter detektiert werden können als durch individuelles Testen.³⁷ Eine Modellierungsstudie zeigte kürzlich, dass die Prävalenz anhand relativ weniger Pooltestungen effektiv eingeschätzt werden kann.³⁷ Eine sofortige Analyse der individuellen Proben im Labor ermöglicht eine effiziente Kontaktverfolgung, da im Falle eines positiven Pooltests die Daten der Individuen durch ein etabliertes Kommunikationssystem dem Gesundheitsamt direkt übermittelt werden können. Zweimal wöchentlich wurde eine Pool-Testung von fünf Schüler:innen pro teilnehmender Klasse durchgeführt. Die Häufigkeit des Testens wurde anhand der zeitlichen Entwicklung der Virenlast und der Übertragungsrates festgelegt.^{23,38}

Das Auswahlverfahren der fünf Testprobanden wurde durch die Antworten zu Fragebögen zum Infektionsrisiko beeinflusst. Dadurch sollte die Wahrscheinlichkeit der Identifizierung eines positiven Falls erhöht werden. Auch berücksichtigt wurde eine schnelle, datenschutzkonforme Übermittlung von Testergebnissen.

Seit der ersten Befragung wurden vorerst im Gymnasium und dann für alle Schulen von der Bundesregierung, verpflichtende Schnelltests für das Antigen-Detektieren eingeführt, die eine selbstständige Probenahme vom anterioren Bereich der Nase benötigen. Damit hatten die Studienteilnehmenden direkte Erfahrung mit zwei Testmethoden, die per Fragebogenerhebung untersucht werden konnte.

Ziel war es, die Machbarkeit des Surveillance-Programms anhand der erfolgreichen Durchführung der logistischen Schritte, sowie der Akzeptanz des Verfahrens unter den Schüler:innen und deren Familien zu evaluieren.

2. Methode

2.1 Studienteilnahme

Es sollten Personen eingeschlossen werden, die Schüler:innen der Modellschulen zwischen 6-18 Jahren waren (Grundschule: 6-10 Jahre; Gymnasium: 10-18 Jahre; Zielgruppe: N = 1003 Schüler:innen). Eine Teilnahmequote von mindestens 60 % in einer Klasse wurde für den Anfang des Testens festgelegt. Bis zum Ende der Studienperiode bestand die Möglichkeit, weitere Klassen einzuschließen. Studienteilnehmende konnten jederzeit ohne Angabe von Gründen aus der Studie ausscheiden.

Die Ethikkommission der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat der Studie zugestimmt. Alle Probanden wurden über die Studie informiert und stimmten schriftlich zu. Die geltenden Datenschutzrichtlinien wurden eingehalten.

2.2 Studienablauf

Die Studiendauer betrug 16 Testwochen. Mit Einschluss in die Studie erhielt jede(r) Teilnehmer:in Testmaterialien für die Abgabe einer Probe und ein begleitendes Informationsblatt. Gemeinsam mit einer Erläuterung zur Studienapp wurde jedem Teilnehmenden ein Studienzugangscodes (16-stellige Zahl) für die Studienapp zugewiesen. Unter dem Code wurden die Studiendaten erfasst und gespeichert. Die Zuordnung des Zugangscodes zu einer Einzelperson wurde nicht gespeichert. Damit war es nur den einzelnen Teilnehmenden möglich, die Entschlüsselung der Daten vorzunehmen. Dieses Vorgehen wurde durch die qnome-Plattform ermöglicht (www.qnome.de). Bei Einschluss in die Studie war ein Basisfragebogen mit Einwilligungsmöglichkeit und einer Frage, ob Haushaltsmitglieder im Gesundheitswesen oder Sozialdienst tätig sind, über die Studienapp auszufüllen (Abb. 1). An zwei Tagen in der Woche gaben die Teilnehmer:innen ihren Zugangscodes in die Studienapp ein und beantworteten zwei Fragen des Fragebogens zu Symptomen und Personenkontakten mit SARS-CoV-2. Darauf folgte die Auswahl der Proband:innen für die nächste Testung, mit der Priorisierung durch die Beantwortung der Fragebögen.

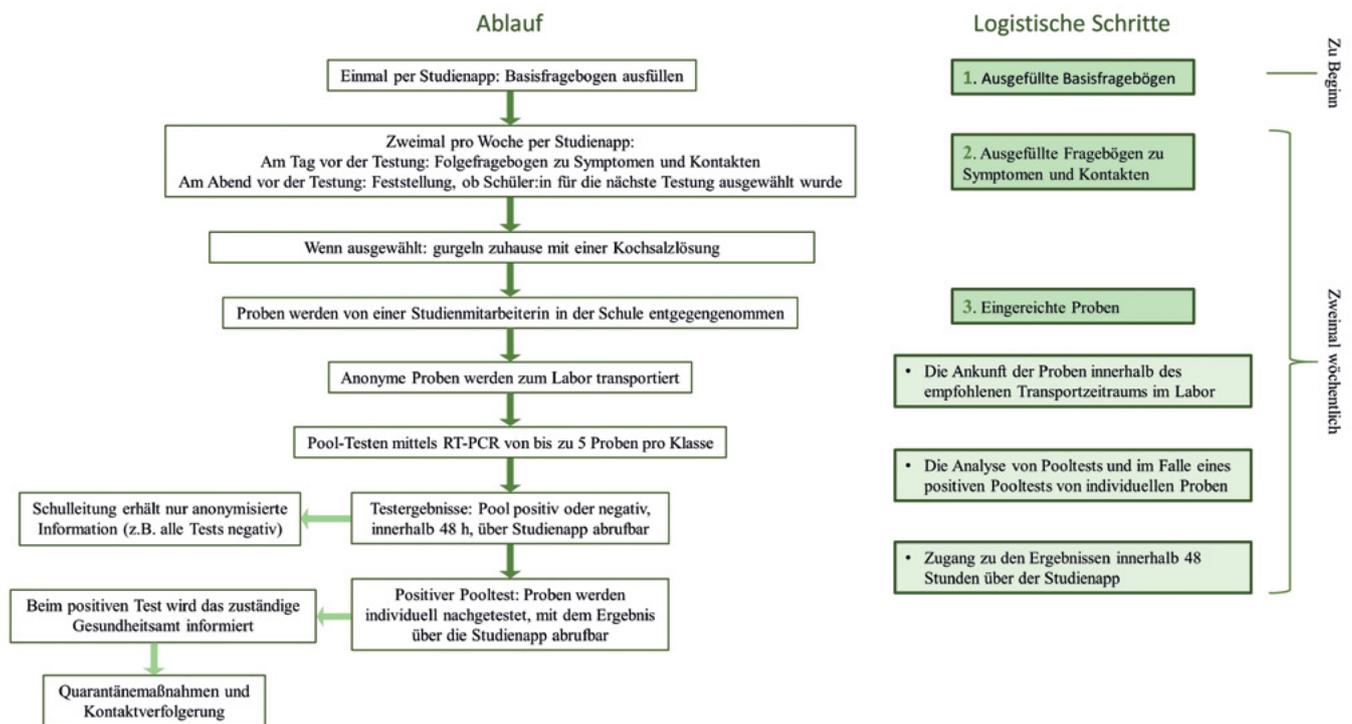


Abbildung 1: Ablauf einer Testungsrunde. Die Auswertungsschritte der Logistik befinden sich in den hellgrünen Kästchen. Die Teilnehmenden-Abhängige-Schritte, die quantitativ ausgewertet wurden, sind nummeriert.

Die Testung erfolgte durch Rachenspülung (per Gurgeln) mittels Rachenspülwasser (10 ml 0,9 % NaCl-Lösung). Die Teilnehmenden führten dies ausschließlich gemäß Anleitung zuhause durch, um eine Infektionsübertragung durch das Gurgeln in der Schule zu vermeiden. Nach 10 Sekunden Gurgeln wurde die Lösung direkt aus dem Mund in einen Becher abgegeben, der dann verschlossen wurde. Das Proberöhrchen wurde auf einer Öffnung im Deckel gesetzt, damit die Lösung mittels Vakuums in das Proberöhrchen gelangte. Auf dem Proberöhrchen befand sich ein Aufkleber mit einem Barcode vom Labor. Dieser wurde mit einer Smartphone-Kamera gescannt, um eine Verknüpfung zum Studienzugangscodes der/des Proband:in herzustellen. Dadurch wurde den Teilnehmenden das Abrufen ihrer Testergebnisse im späteren Verlauf ermöglicht. Jedes Proberöhrchen wurde zusätzlich von den Teilnehmenden mit Vor- und Zunamen sowie Schule und Klasse versehen. Somit konnte eine Pooltestung aus der Klasse erfolgen. Die Infektion mit SARS-CoV-2 ist nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtig. Unabhängig von der Studie war das Labor verpflichtet, die persönlichen Kontaktdaten dem zuständigen Gesundheitsamt zu übermitteln, um eine Kontaktnachverfolgung und gezielte Quarantänemaßnahmen zu ermöglichen.

Die Proben wurden in den Schulen in einem dafür vorgesehenen Raum gesammelt und für den Transport zum Labor vorbereitet. Dort wurden die Proben mittels „real-time reverse transcription“-qPCR (rRT-qPCR) mit dem TaqPath COVID-19 CE-IVD RT-PCR Test-Kit analysiert. Damit wird auf Regionen der SARS-CoV-2-Genome gezielt, die bei anderen Coronaviren nicht vorhanden sind. Die RNA wurde von jeder Probe mit

einem automatischen Extrahierungssystem, mittels magnetischer Perlen (Bio-Rad Laboratories, Magmax, Thermo Fisher Scientific) individuell extrahiert und in einem Pool über ein gesondertes Verfahren zusammengeführt. Die Pools bestanden aus 1 bis 5 Proben, wofür das Verfahren geeignet ist. Im Falle eines positiven Pooltests wurden die individuellen Proben sofort nachgetestet und die Ergebnisse dem 16-stelligen Zugangscodes zugeordnet. Die/der Proband:in sollte ihr/sein persönliches Testergebnis nach maximal 48 Stunden über den nur ihr/ihm bekannten Zugangscodes auf der Studienwebseite abrufen können.

Die Testungen wurden in fünf Erhebungen aufgeteilt. Die erste Erhebung schloss die vier Testungen zwischen dem 2. und 14. Dezember 2020 ein. Die Studie wurde dann wegen der erneuten Schulschließungen aufgrund steigender Inzidenzzahlen unterbrochen. Die zweite Erhebung (5 bzw. 3 Testungen) fand in der Grundschule vom 1. März und im Gymnasium vom 8. März (wegen des Beginns des Wechselunterrichts und der Durchführung von Fiebermessungen und Antigen-Schnelltests in der gesamten Schule) bis zum 15. März 2021 statt. Ab dem 17. März konnten sieben zusätzliche Klassen wegen des Erreichens der 60 % Teilnahmequote eingeschlossen werden: vier 6., eine 7. und zwei 8. Klassen. Damit stieg die Zahl an teilnehmenden Klassenverbände von 8 auf 15 Klassen. Die dritte Erhebung (3 Testungen) wurde vom 17. März bis zu den Osterferien am 24. März 2021 durchgeführt. Für die vierte Erhebung (9 Testungen) vom 6. April bis 5. Mai, wurden zwei 1. Klassen, zwei weitere 7. Klassen, eine 8. Klasse, eine 9. Klasse, zwei 10. Klassen und der 12. Jahrgang inkludiert. Die fünfte und

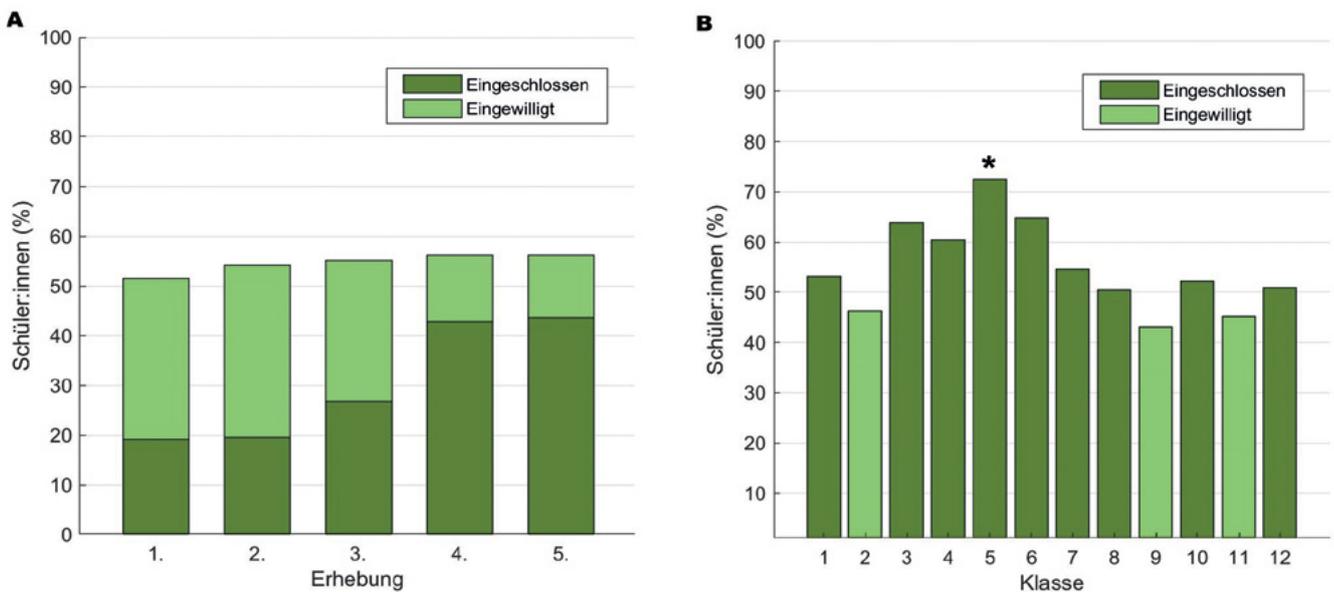


Abbildung 2: Teilnahmebereitschaft und Studieneinschluss. **A:** Prozent der Schüler:innen, welchen eine schriftliche Einwilligung zur Studienteilnahme vorlag, und Prozent der Schüler:innen, die eingeschlossen werden konnten, da die 60 %, bzw. zur 4. und 5. Erhebung 50 %, Teilnahmequote in der Klasse erreicht wurde. **B:** Einwilligungen pro Jahrgang zum Zeitpunkt der 5. Erhebung. Sternchen = signifikant unterschiedlich.

letzte Erhebung lief ab dem 26. Mai bis zum 16. Juni (7 Testungen), und es konnte eine weitere 10. Klasse miteingeschlossen werden.

Mit einem Pearsons Chi-Quadrat Test für Homogenität wurde evaluiert, ob der Jahrgang der Schüler:innen (1-12) einen signifikanten Einfluss auf die Teilnehmerate hatte. Bonferroni-korrigierte Binomial-Tests wurden dann berechnet, um festzustellen, für welche Jahrgänge die Teilnahmebereitschaft signifikant von der Teilnahmebereitschaft über alle Jahrgänge abweicht. Eine logistische Regression mit der Zielvariablen erfolgreiche Durchführung des Schritts und den zwei Einflussfaktoren Logistischer Schritt und Erhebung wurde durchgeführt, um zu testen, ob diese einen signifikanten Einfluss haben. Die Konfidenzintervalle für die Verallgemeinerung der Prozentwerte zu Wahrscheinlichkeiten wurden als Clopper-Pearson-Intervalle berechnet.

Eine qualitative Auswertung der Gründe zur Teil- oder Nichtteilnahme wurde auch unternommen. Der erste freiwillige, anonyme Fragebogen wurde drei Wochen nach dem Studienanfang in Papier- und elektronischer Form eingesetzt. Der zweite Fragebogen wurde am Ende der zweiten Erhebung elektronisch versendet.

3. Ergebnisse

3.1 Teilnahme

Zum Studienanfang lag die Gesamteinwilligungsquote bei 52 % (n = 520) und zum Studienende bei 55 % (n = 550). Die

60 % Teilnahmequote, die eine Voraussetzung für den Beginn der Testungen in einem Klassenverband war, wurde zu dem Zeitpunkt in drei Jahrgängen (3. und 4. Klassen: jeweils zwei Klassenverbände, 5. Klasse: vier Klassenverbände) erreicht.

Eine Zwischenevaluation lieferte die Erkenntnis, dass die 60 % Schwelle zum Einschluss von nur 26 % der eingewilligten Schüler:innen führte. Mit einer Absenkung der Teilnahmequote auf 50 % pro Klasse konnten 78 % der Eingewilligten eingeschlossen werden. Die ursprüngliche Schwelle entstand aus STACADO, da eine zeitnahe flächendeckende Implementierung vorgesehen wurde. Eine 60 % Mindestbeteiligung wurde festgestellt, um Ausbrüche zu vermeiden. Diese Schwelle wurde vom STACAMA übernommen, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Das Ziel bei STACAMA war, die Logistik und die Akzeptanz in Schulen in Sachsen-Anhalt, die keine Internate sind, zu evaluieren. Auf Grund der zahlreichen Nachfragen von Eltern, deren Kinder eingewilligt hatten, aber noch nicht eingeschlossen werden konnten, wurde die Schwelle auf 50 % gesenkt. Dies führte zu einer größeren Stichprobe für die Evaluation der Umsetzbarkeit, ohne die Anonymität zu gefährden. Insgesamt nahmen 24 Klassen und der 12. Jahrgang an der 5. Erhebung teil. Dabei wurden alle Jahrgänge außer dem 2. und 11. abgedeckt. Die höchsten Einwilligungsquoten zeigten sich in den mittleren Jahrgängen, zwischen den 3. und 7. Klassen (Abbildung 2B). Der Unterschied über alle Jahrgänge konnte dabei als signifikant getestet werden ($\chi^2(11) = 31,0$; $p = 0,001$). Beim Post-Hoc-Test blieb nach der Bonferroni-Korrektur jedoch nur für die 5. Klasse ein signifikanter Unterschied ($p_{\text{korr}} = 0,003$) zur gemeinsamen Einwilligungsquote. Die formale Studienabbruchrate war gering, mit dem Abbruch von vier Teilnehmenden.

3.2 Logistik

Der Basisfragebogen in der Studienapp wurde am Studienanfang von über 95 % der Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen (Abb. 3). Die Absenkung bei den späteren Erhebungen liegt am Einschluss von zusätzlichen Klassen, da nicht alle Familien, die sich später für eine Teilnahme entschieden, den Basisfragebogen dann ausfüllten. Die Rate der Durchführungen der logistischen Schritte, die von den Teilnehmenden abhingen, verminderte sich sowohl über die logistischen Schritte innerhalb einer Erhebung (Wald- $\chi^2(2) = 865,2$; $p < 0,001$) als auch im Laufe der Studienzeit über die 5 Erhebungen (Wald- $\chi^2(4) = 588,4$; $p < 0,001$). Alle Proben kamen innerhalb des vorgesehenen Zeitraums im Labor an. Die Testergebnisse waren innerhalb von 48 Stunden nach der Abholung der Proben aus den Schulen über die Studienapp verfügbar. Es wurden insgesamt 792 Testungen an beiden Schulen durchgeführt, von denen eine Probe positiv war.

3.3 Akzeptanz

Die Rücklaufquote bei der ersten Akzeptanzbefragung entsprach 29 % (290 Familien). Davon nahmen 232 Familien

(80 %) an den Testungen teil. Die Gründe für die Teilnahme, die von mindestens 50 Familien benannt wurden, waren Wissenschaft, Infektionsausbreitung und Schulöffnung (Abb. 4). Die Unterstützung der Forschung wurde vorwiegend genannt, die als Forschung und Studie kategorisiert werden konnte. Obwohl die Testmethode von 24 Familien als Grund für eine Teilnahme angegeben wurde, wurde sie auch am häufigsten (von 12 Familien) als Begründung gegen eine Teilnahme geäußert.

Bei der zweiten Akzeptanzbefragung wurde gezielt nach der Akzeptanz der Testmethode gefragt. Es nahmen 235 (23 %) Familien teil. Davon konnten 145 Familien (62 %) an den Testungen teilnehmen. Bei der Wahl zwischen drei Testmöglichkeiten bevorzugte die höchste Zahl an Familien den Gurgeltest zuhause, gefolgt vom Antigen-Schnelltest in der Schule. Eine Bevorzugung des Gurgeltests begründeten 33 Familien mit der Handhabbarkeit und 19 Familien mit der Ergebnisvalidität. Für den Schnelltest in der Schule sprach für 15 Personen die Handhabbarkeit sowie für 10 Personen der Testort und für 9 Personen die kurze Auswertungszeit bis zum Ergebnis. Als örtliche Präferenz für die Probenentnahme nannte die Mehrheit der Familien die Schule.

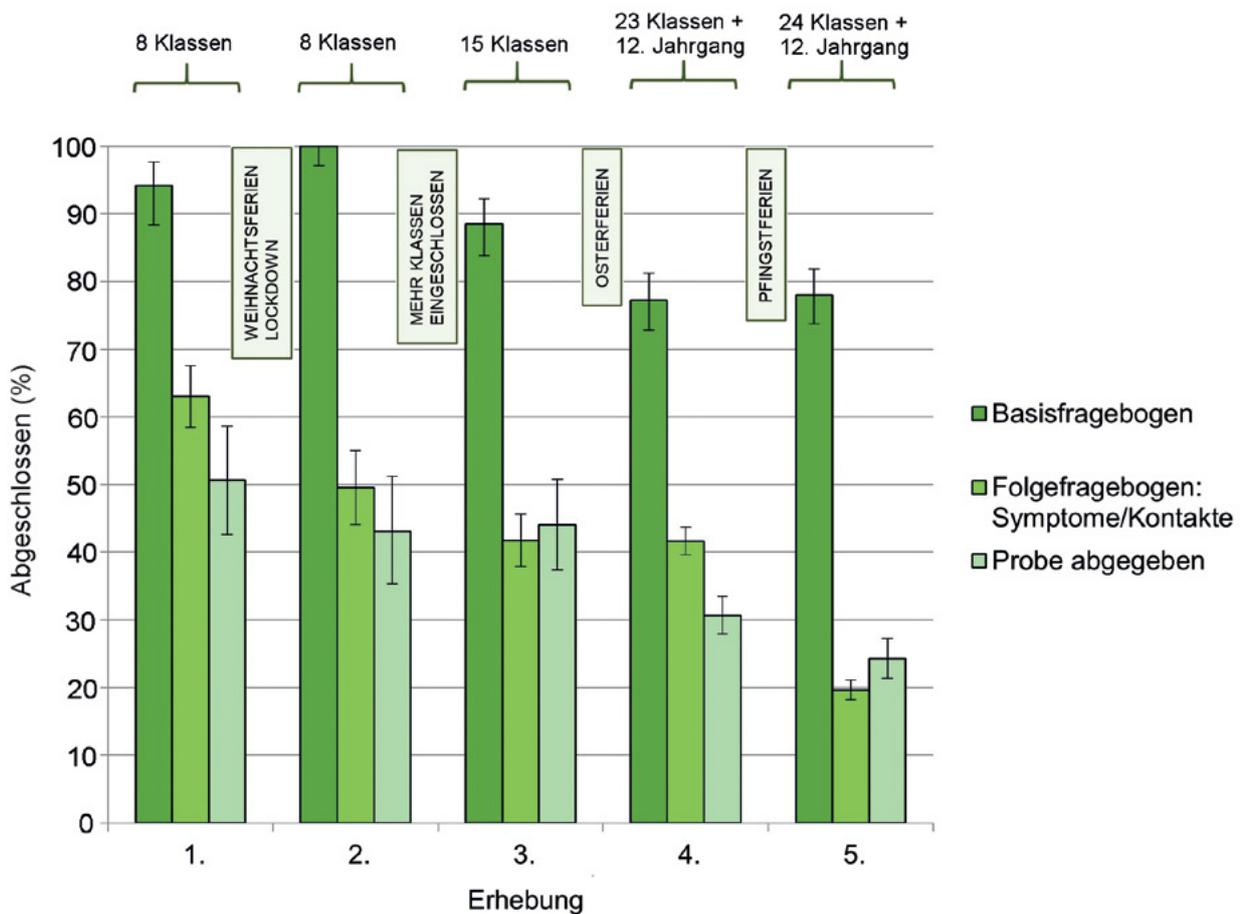


Abbildung 3: Logistik bei den Teilnehmenden nach dem Einschluss in die Studie in den fünf Erhebungsphasen. Die Prozentwerte wurden jeweils aus den erwarteten Gesamtzahlen für den jeweiligen logistischen Schritt und den tatsächlichen Anzahlen berechnet. Eingezeichnet sind auch die 95 %-Konfidenzintervalle.

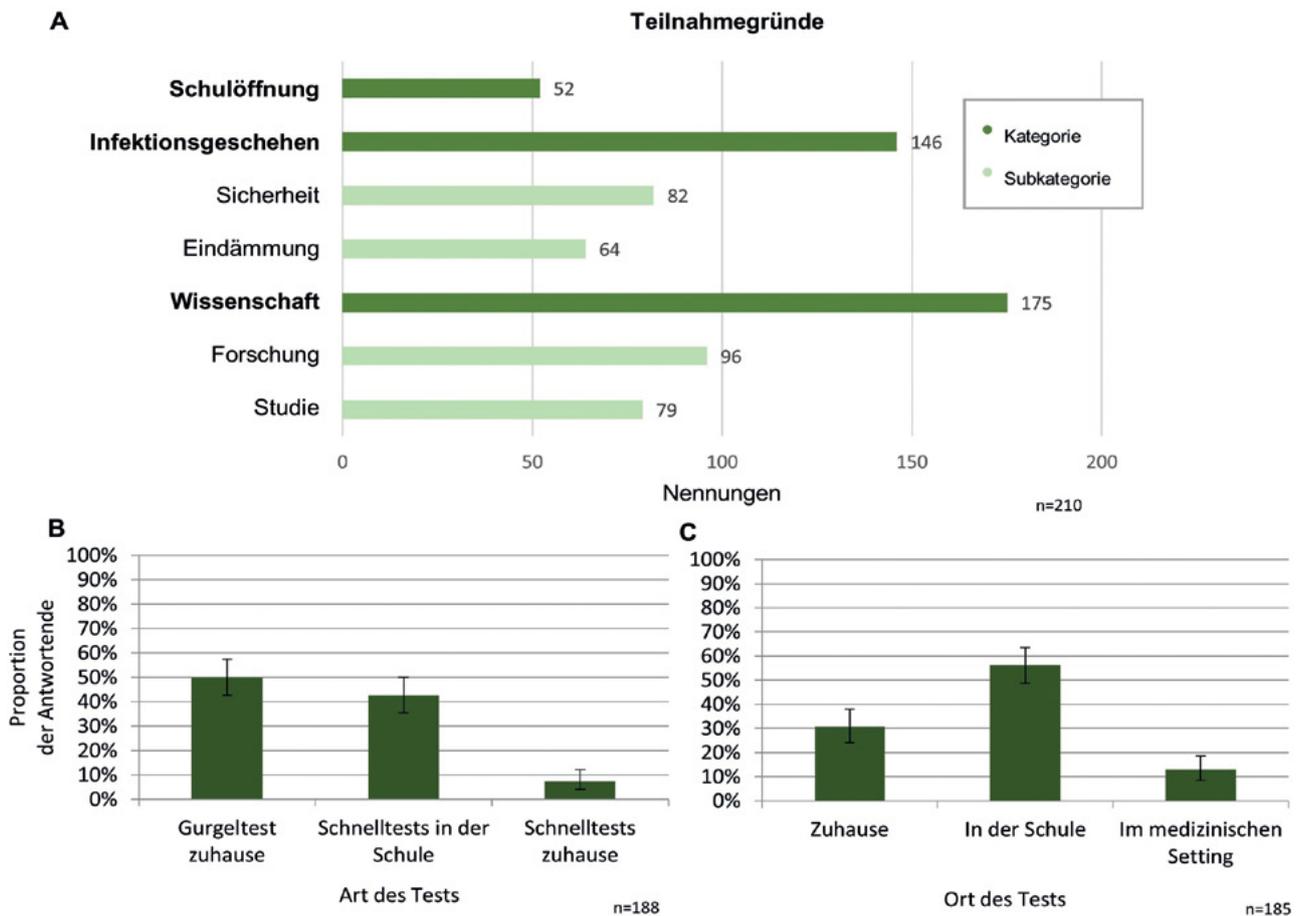


Abbildung 4: Akzeptanzbefragungen. **A:** Die Teilnahmegründe, die von mindestens 50 Familien genannt wurden. **B:** Die Proportion der Antwortenden, die eine bestimmte Art des Tests bevorzugten. **C:** Die Proportionen der Antwortenden, die einen bestimmten Ort für die Probenahme bevorzugten. Fehlerbalken: 95 %-Konfidenzintervalle.

4. Diskussion

Die Umsetzbarkeit einer Teststrategie für die Vermeidung von SARS-CoV-2 Ausbrüchen in Schulen wurde anhand der Logistik und der Akzeptanz evaluiert. Obwohl alle logistischen Schritte erfolgreich durchgeführt werden konnten, wurde im Laufe der Studie ein geringerer Anteil der erwarteten Proben erfolgreich abgegeben. Die entscheidenden Schritte wurden identifiziert, und es bestehen praktikable Lösungen, die die Teilnahme erhöhen könnten. Die Akzeptanz war hoch, und die Teststrategie wurde im Vergleich zu Schnelltests bevorzugt.

Ein wichtiger Aspekt der Evaluierung des Programms ist, dass Schulschließungen nicht von der Teilnahme dieser Testungen abhängen. Jedoch bestand das Risiko einer Quarantäne-Anordnung. In dieser Hinsicht fand die Studie mit Einwilligungen von über der Hälfte der Familien eine hohe Akzeptanz. Die erste Akzeptanzbefragung zeigte, dass die Unterstützung der Forschung für viele Familien als zentraler Teilnahmegrund fungierte.

Der Grund für die sinkende Zahl eingereicherter Proben im Laufe der Studienzeit könnte die offizielle Einführung der Schnelltests sein. Möglich ist aber auch das Vergessen der umzusetzenden

Schritte oder eine abnehmende Einschätzung der Bedeutung von Tests. Eine potentielle Lösung wäre ein flächendeckendes Programm. Die Teilnahme von über 70 % beim Basisfragebogen zeigt, dass das Eingeben des Studiencodes über die Studienapp gelang. Das Ausfüllen des Fragebogens zu Kontakten und Symptomen und die Abgabe der Proben waren entscheidende Schritte. Die freiwillige Teilnahme und die strengen Datenschutzregelungen erschwerten die Kommunikation im Rahmen der Studie. Würde das Programm in den gesamten Schulen umgesetzt werden, um Schulschließungen direkt zu vermeiden, würde ein flächendeckendes Erinnerungssystem eingeführt werden können. Darüber hinaus könnte, zumindest nach dem Grundschulalter, dieser Fragebogen regelmäßig in der Klassengemeinschaft ausgefüllt werden. Die Abgabe der Proben geschah nicht im Klassenraum, um die Anonymität aufrecht zu erhalten. Somit mussten die Schüler:innen eigenständig an die Abgabe erinnern. Insofern ein Surveillance-Programm verpflichtend eingeführt wird, wie im Falle des Schnelltests, könnte die Anonymität durch die zahlreichen Teilnahmen aufrechterhalten werden. Nach dem Abgeben der Proben lief die weitere Logistik einwandfrei. Die individuellen Testergebnisse waren innerhalb von 48 Stunden unter den Studienapp-Zugangscodes für die Teilnehmenden abrufbar. Obwohl das Ergebnis bei Schnelltests normalerweise

in 15 Minuten vorliegt, besteht das Risiko eines falsch positiven Tests, und PCR-basiertes Nachtesten wird empfohlen.²²

Das Pooling erhöhte die Effizienz im Labor aber hatte in der vorliegenden Studie keine Auswirkung auf die Kosten. Da die RNA vor dem Pooling individuell extrahiert wurde, lagen die Kosten noch bei 30 Euro pro Person. Die Kosten von Pooltests werden aber zukünftig durch die Entwicklung neuer Methoden reduziert. Zum Beispiel ermöglicht die Cap-iLAMP-Methode (capture and improved loop-mediated isothermal amplification) die Analyse von Pools von bis zu 25 Gurgelproben für 1 Euro pro getestete Person.³⁹ Obwohl ein Verlust an Sensitivität im Vergleich zum rRT-qPCR erkannt ist, liegt die Sensitivität trotzdem höher als bei den Schnelltests, und die Analyse dauert 55 Minuten, im Vergleich zu 4 Stunden für die zuverlässigere rRT-qPCR.³⁹

Seit den ersten Schulschließungen im Frühling 2020 wurden diverse SARS-CoV-2-Teststrategien in Schulen durchgeführt. Anzumerken ist, dass die Teilnehmerquote bei der Abgabe eines Gurgeltests (83 %; 62,8 %)^{27,40} oder eines Speicheltests (73 %)⁴¹ deutlich höher lag als die 49 % beim Mundabstrich⁴² und 43,7 % beim Nasen-Rachen-Abstrich⁴³. Bei einem Gurgeltest mit Pooltesten in Österreich nahmen 62,8 % der geplanten Personen in einer ersten Datenerhebung vor den Schulschließungen teil⁴⁰, und bei STACADO, wo auch Gurgeltests verwendet wurden, nahmen 84 % teil.²⁷ Selbstdurchgeführte Speichelproben für PCR-Testungen wurden in Grundschulen in Norwegen entnommen, um die Übertragung des Virus von bestätigten Fällen zu untersuchen.⁴¹ Die höhere Teilnahmequote von 73 % hängt möglicherweise damit zusammen, dass die Testpersonen als Kontaktpersonen identifiziert wurden. Andererseits wurden Nasen-Rachen-Abstriche in Schulen und Kindergärten in Australien bei Kontakten von bestätigten Fällen über 11 Wochen mit einer Einwilligungsrate von 43,7 % eingesetzt.⁴³ Das Angebot in Zürich von Mund- oder Mundrachenabstrichen durch Studienpersonal, gefolgt von PCR-Analysen im Labor, wurde von 49 % der Kinder angenommen.⁴² Abbrüche der Teilnahme wurden bei zwei Studien berichtet, in denen ein Nasen-Rachen-Abstrich durchgeführt wurde (0,24 %; fast 5 %).^{44,45} Ein Vergleich der Zahlen von positiven Schnelltests wurde mit den Zahlen von positiven Tests mit einem Mundabstrich durchgeführt, jedoch nicht von der Akzeptanz.⁴² Falsch-positive Ergebnisse wurden bei den Schnelltests für 0,6 % der Kinder und 1,7 % der Lehrkräfte berichtet. Bei niedriger Prävalenz in Schulen wurde von den Autor:innen individuelles Testen, auch im Hinblick auf falsch-positive Ergebnisse als ineffizient bewertet.

Es wurde vermutet, dass die Bereitschaft, bei Surveillance-Programmen in Schulen teilzunehmen, mit der weiteren Auswirkung der Teilnahme zusammenhängen könnte. Dabei könnte ein Programm, das die Wiedereröffnung einer Schule ermöglicht, als positiver bewertet werden als ein Programm, das bei laufendem Schulbetrieb angeboten wird. Das Risiko einer persönlichen Quarantäne für ein symptomfreies Kind könnte als Nachteil bei Familien ohne Risikopersonen oder

Kontakt zu bekannten Risikopersonen betrachtet werden, unabhängig davon, welche Art von Probe verwendet wird. Bei einer Studie, die SARS-CoV-2-Antikörper bei Kindern untersuchte, um einen möglichen Zusammenhang zu erkennen zwischen dem Antikörperspiegel und einem erhöhten Risiko an Pädiatrischem Multiorgan Immun-Syndrom (PMIS) zu erkranken⁴⁶, war die Zahl an Teilnehmenden beim Testen durch Blutproben unerwartet hoch. Die Autoren wiesen auf den hohen festgestellten Antikörperspiegel unter den Studienteilnehmenden hin und interpretierten die bemerkenswerte Teilnahmebereitschaft als ein Zeichen dafür, dass Familien ihre Kinder auf Grund von Sorgen wegen Symptomen oder Kontakt zu SARS-CoV-2-Infizierten testen lassen wollten. Dies spricht für eine erhöhte Bereitschaft, bei Surveillance-Programmen teilzunehmen, unabhängig von der Art von Probe, wenn Familien einen hohen persönlichen Wert auf die Ergebnisse legen.

5. Schlussfolgerungen

Angesichts der gut bekannten und erheblichen Benachteiligungen für Kinder und Jugendliche durch Schulschließungen zusammen mit dem zunehmenden Risiko einer Verbreitung eines mutierten Virus mit einer höheren Ansteckungsrate ist eine regelmäßige Teststrategie in Schulen ratsam. Die Machbarkeit eines Surveillance-Programms, das Rachenspülung und PCR-Pooltests einsetzt, wurde anhand der Logistik und der Akzeptanz evaluiert. Eine hohe Teilnahmebereitschaft wurde festgestellt, obwohl die Teilnahme im Kontext der Studie keine Vorbeugung einer Schulschließung bot. Die schrittweise Evaluation der Logistik ermöglichte die Identifizierung entscheidender Aspekte der Umsetzbarkeit.



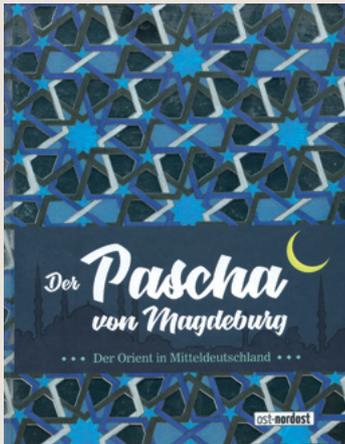
Artikel mit Literatur hier abrufbar:
www.t1p.de/mf-9-21

Korrespondenzadresse:

PD Dr. Catherine M. Sweeney-Reed
Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg
E-Mail: catherine.sweeney-reed@med.ovgu.de

Danksagung Wir bedanken uns bei beiden Schulleitungen, Herrn Dr. Lührs und Frau Tietge, für deren Unterstützung; Herrn Prof. Gernot Geginat und Herrn Dr. Lukas Bechmann für die Beratung zur Hygiene; Herrn Prof. Hans-Jochen Heinze und Frau Dr. Kerstin Stachel für die Unterstützung bei der Erlangung der Finanzierung für die Studie; den Schulmitarbeiter:innen für die praktische Unterstützung bei der Studie; den Schüler:innen und deren Familien für deren Teilnahme.

Förderung Die STACAMA-Studie wird vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt finanziert.



Hrsg. v. Dr. Mieste Hotopp-Riecke für das ICATAT*

Der Pascha von Magdeburg

Der Orient in Mitteldeutschland

Ost-Nordost Verlag, Magdeburg 2019, ISBN 978-3-938247-21-1,
Hardcover im Großoktaformat, reich illustriert, 324 Seiten, 25,80 €

Mehmed Ali Pascha – geboren 1827 in Magdeburg als *Ludwig Carl Friedrich Detroit* in ärmlichen Verhältnissen einer Hugenottenfamilie und gefallen als hochrangiger Militär des Osmanischen Reiches 1878 auf dem Balkan. Sein Grab befindet sich im Kosovo, nach dem Tod durch aufständische Freiheitskämpfer. Er hinterließ eine große Familie, aus der u. a. in direkter Linie der bekannte türkische Nationaldichter Nasim Hikmet (1902-1962) hervorging. Als halbwüchsiger Waise riss der junge Detroit elbabwärts nach Hamburg aus, heuerte als Schiffsjunge auf einem Lastensegler an und gelangte so über London nach Konstantinopel. Dort entzog er sich der Ausbeutung auf dem Schiff, desertierte und konvertierte zum Islam. Er fand das Wohlwollen eines hohen osmanischen Regierungsbeamten, nicht zuletzt wegen seiner Sprachkenntnisse. So wurde ihm eine Ausbildung beim Militär und eine steile Karriere zuteil. Er stieg zum Armeegeneral und zeitweisen Generalstabschef auf. Seine Fronterfolge waren jedoch von bescheidener Art. Bei den Gebietsverhandlungen nach der Niederlage der Türken gegen die Russen war er Verhandlungsmitglied der Delegation der Hohen Pforte und traf bei der Gelegenheit auf dem Berliner Kongress 1878 auf den mächtigen Reichskanzler Bismarck, der ihn abschätzig als den „Magdeburger“ bezeichnete und für die Verhandlungen als eine Zumutung empfand. Des Paschas letzter militärischer Auftrag im gleichen Jahr auf dem Balkan kostete ihm das Leben.

Diese Geschichte (Kap. 1) liest sich wie der Klappentext eines Abenteuerromans, allerdings auf der Grundlage historischer Quellen geschrieben. Sie eignet sich ausgezeichnet als Aufhänger für das Anliegen der Autoren, nämlich den Nachweis zu führen, dass es in Mitteldeutschland schon seit langer Zeit gegenseitige Berührungen mit dem Orient gab und die Kultur dieser Region um Magdeburg und Halle, die Börde und die Altmark kein reines Eigengewächs der bodenständigen Bevölkerung war.

Die 45 Kapitel des Buches sind in vier Themenkreise gegliedert. Bei den **Kreuzwegen** tauchen überwiegend Namen von prominenten bzw. verdienten Persönlichkeiten mit regionalem und orientalischem Bezug auf. Genannt seien z. B. Prinzessin Theophanu, Johann von Lossow, Friedrich Aly, Heinrich v. Diez, Imam Herbert Hobohm aus Hötensleben, Bruno Taut. Unter der Überschrift **Befruchtungen** findet man u. a. die orientalischen Inspirationen am und im Magdeburger Dom, z. B. die vielen Darstellungen des heiligen schwarzen Patrons Mauritius und den sog. Tarenturm an der Ostseite der Kathedrale. Auch der Leibmameluk Napoleons, Rüstem Rasa, wird in diesem Buchteil gewürdigt. Unter **Sagen und Legenden** werden die Zweifrauenehe des Kreuzritters Ulrich von Jagow aus Aulosen, der Kaffee als Türkenfrank oder Wein des Islam und vor allem die Orts-, Flur- und Straßennamen sowie die Lokalisation von

Gräbern und Gedenksteinen in der Region angeführt, soweit sie tatarischen Hintergrund zu haben scheinen. Mit einigem Erstaunen stellt man dabei fest, dass die heutigen Sinti und Roma schon einmal einen Bezeichnungswandel durchgemacht haben. Sie wurden vor Jahrhunderten von der hiesigen Wohnbevölkerung *Tatern* und später Zigeuner genannt, wohl wegen ihres exotischen Erscheinungsbildes und einer scheinbaren Ähnlichkeit mit den in Heerzügen auftauchenden islamischen Söldnern aus den Turkvölkern des Ostens. Unter der Kategorie **Neue Vielfalt Sachsen-Anhalt** gehen die Autoren, Künstler und Übersetzer (m/w/d) auf ihre Motivation zur Erstellung dieses Buches ein, u. a. auf das Knüpfen von Verbindungen und die Pflege von Beziehungen zwischen Sachsen-Anhalt und der Russischen Teilrepublik Tatarstan mit ihrer Hauptstadt Kasan. In ihr lebt heute der größte Teil der sog. Wolgatataren. Es konnten unter maßgeblicher Mitarbeit der Autoren lebendige kulturelle und wissenschaftliche Kontakte und Hochschulpartnerschaften entwickelt werden. Beiläufig wird auch der lange Weg des in Europa so gut angenommenen Kiosk aus dem alten Turkestan bzw. der Mongolei bis in die Entwürfe Bruno Tauts nachgezeichnet. Das letzte Kapitel des Buches (45) lautet: *Radiowellen von Halle nach Tschalle!*

Das Buch ist von Materialqualität, Bildausstattung und grafischem Design her wunderbar gestaltet, von bunter Vielfalt

mit seinen zahlreichen dekorativen Schmuckelementen, Porträts und Historienbildern und den eigens für diesen Zweck künstlerisch geschaffenen Werken. Hat man es einmal aufgeschlagen, kommt man ins Blättern. Hervorzuheben sind die nach jedem Kapitel über zwei volle Buchseiten in vier Spalten eingeschobenen Abstrakte des vorausgegangenen Inhalts auf Englisch, Arabisch, Russisch

und Türkisch. Der Lesbarkeit halber hätten die Haupttexte etwas mehr optischen Kontrast vertragen. Und beim Vergleich der zahlreichen, jedoch nicht nummerierten Abbildungen im laufenden Text mit dem angefügten Bildverzeichnis kommt man ins Schwitzen.

Wichtig ist: Das auch äußerlich ansprechende Buch öffnet einen Blick zurück nach vorn und dürfte dem Anliegen

seiner Macher vollauf entsprechen. Es kann als Lektüre empfohlen werden, z. B. in tausend und einer schlaflosen Nacht!

(*ICATAT: *Institut für Caucasic-, Tata-rica- und Turkestan-Studien*)

F.T.A. Erle, Magdeburg (Juli 2021)

Wir trauern

um unsere verstorbenen Kolleginnen und Kollegen



*Die Namen der Verstorbenen
Kolleginnen und Kollegen
finden Sie in der gedruckten
Ausgabe des Ärzteblattes
Sachsen-Anhalt.*

Wir trauern

um unsere verstorbenen Kolleginnen und Kollegen



*Die Namen der Verstorbenen
Kolleginnen und Kollegen
finden Sie in der gedruckten
Ausgabe des Ärzteblattes
Sachsen-Anhalt.*

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im September
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im September
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



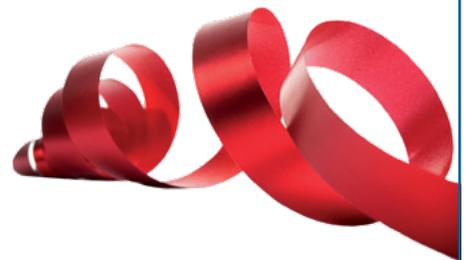
Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im September
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im September
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Foto: fox17/Fotolia

Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2021

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
10/2021	02.10.2021 (Samstag)	31.08.2021 (Dienstag)
11/2021	06.11.2021 (Samstag)	05.10.2021 (Dienstag)
12/2021	04.12.2021 (Samstag)	02.11.2021 (Dienstag)



Veranstaltungsinformationen der Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Achtung

Corona-Virus: Aktuelle Informationen zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist bemüht, Ihnen ein größtmögliches Angebot anzubieten. Jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie entscheiden wir tagesaktuell neu, welche angekündigten eigenen Kurse und Veranstaltungen wir anbieten können. Daher kann es sein, dass aufgezeigte Termine in dieser Ausgabe nach



Drucklegung nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Vor diesem Hintergrund beachten Sie bitte die aktuellen Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen auf unserer Internetseite und in der jeweils aktuellen Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: www.aeksa.de

Zudem verweisen wir noch auf die „FobiApp – das Fortbildungsprogramm für Ihr Smartphone“, in der Sie sich über Fortbildungsveranstaltungen informieren können: www.t1p.de/fobiapp

TEILNAHME NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG!

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

Curriculare Fortbildung: „Antibiotic Stewardship (ABS)“, Grundkurs „ABS-beauftragter Arzt“ (40 h)	20. – 24.09.2021	Neugattersleben	
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ (50 h)	20. – 24.09.2021 22. – 26.11.2021	Halle (Saale)	
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ für alle Fachrichtungen (50 h)	24. – 25.09.2021 12. – 13.11.2021 10. – 11.12.2021	Teil 1 MD Teil 2 MD Teil 3 MD	AUSGEBUCHT!
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung	29.09.2021	Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Strukturierte curriculare Fortbildung: Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (Modul 1) (40 h)	11. – 15.10.2021	Neugattersleben	AUSGEBUCHT!
Weiterbildungskurs: Suchtmedizinische Grundversorgung (50 h)	14. – 15.10.2021 Block A 18. – 19.11.2021 Block B 27. – 28.01.2022 Block C	Halle (Saale) Bernburg Halle (Saale)	
Update Verkehrsmedizinische Begutachtung – Erfahrungsaustausch	16.10.2021	Barleben, OT Ebendorf	
Gemeinsame Fortbildung der ÄK und der KV Sachsen-Anhalt, Thema: „Betrachtungen zum selbstbestimmten Lebensende – eine Gratwanderung für den Arzt und den Patienten?“	20.10.2021	Dessau-Roßlau Bauhaus	
Ärztliche Leichenschau	13.11.2021	Schönebeck	AUSGEBUCHT!
Fit für den Notfall in der Praxis und im Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst	17.11.2021	Magdeburg	
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung für Ermächtigte Ärzte	20.11.2021	Barleben, OT Ebendorf	
Curriculum: „Transplantationsbeauftragter Arzt“ (40 h) A: Theoretische Fortbildung = 32 h, davon 8 h E-Learning B: Gesprächsführung/Angehörigengespräch = 8 h	22. – 25.11.2021	Neugattersleben	
Update Notfallmedizin	27.11.2021	Magdeburg	
Weiterbildungskurs: „Basiskurs Palliativmedizin“ (40 h)	11. – 12.03.2022 Teil 1 18. – 19.03.2022 Teil 2	Magdeburg	
Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: „Ernährungsmedizin“	13. – 16.06.2022 Teil 1 07. – 10.11.2022 Teil 2	Neugattersleben	

Fallseminare Palliativmedizin:		
Modul I: „Kommunikation“	17. – 18.06.2022 Teil 1 24. – 25.06.2022 Teil 2	Magdeburg
Modul II: „Ethik, Recht und Trauer“	09. – 10.06.2023 Teil 1 23. – 24.06.2023 Teil 2	Magdeburg
Modul III: „Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer“	08. – 09.09.2023 Teil 1 22. – 23.09.2023 Teil 2	Lostau
Update Impfen für Ärztinnen und Ärzte	11.05.2022	Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel Arzt > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Veranstaltungen für Assistenzpersonal		
Suchtmedizinische Versorgung (60 h)	20. – 24.09.2021 07. – 08.10.2021 Prüfungskolloquium 08.12.2021	Bernburg/Halle (Saale)
EKG- und Belastungs-EKG-Kurs	09.10.2021	Magdeburg
Notfallseminar mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung	20.11.2021	Magdeburg
Qualitätsmanagement in der Praxis – Ausbildungsbeauftragte für MFA (Fortbildungsreihe 20 h = 4 Termine)	verschoben in 2022	Magdeburg
Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis	26.01.2022	Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel MFA > Fortbildungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte

Curriculare Fortbildung: Antibiotic Stewardship, Grundkurs „ABS-beauftragter Arzt“ (40 h) (auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte geeignet)		FP 40
Termin	20. – 24. September 2021	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Acamed Resort, Brumbyer Str. 5, 06429 Nienburg/OT Neugattersleben	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung. Hotelzimmer sind bitte selbst zu buchen! Einzelheiten zum Veranstaltungsort unter www.acamed.de	
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen“ für alle Fachrichtungen (50 h)		FP 50
Termine	20. – 24. September 2021 22. – 26. November 2021	
Veranstaltungsort	Diakoniekrankenhaus Halle (Saale) Psychotherapie/Psychosomatik Mühlweg 7, 06114 Halle (Saale) Leitung: Herr Dr. med. Thilo Hoffmann	
Ansprechpartner	Sekretariat Dr. Hoffmann Tel.: 0345 778-7109, Fax: 0345 778-6326	



Strukturierte curriculare Fortbildung: „Hygienebeauftragter Arzt“, Modul I (40 h) (auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte geeignet)		FP 40
Termin	11. – 15. Oktober 2021	
Beginn/Ende	09.30 – Freitag: Ende ca. 14.00 Uhr	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Acamed Resort, Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg/OT Neugattersleben	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung. Hotelzimmer sind bitte selbst zu buchen. Einzelheiten zum Veranstaltungsort unter www.acamed.de	

Weiterbildungskurs: Suchtmedizinische Grundversorgung (50 h)		FP 50
Termine	14. – 15. Oktober 2021 18. – 19. November 2021 27. – 28. Januar 2022 (Einzelkurse buchbar)	
Veranstaltungsort	Halle (Saale), Bernburg	
Teilnahmegebühr	780,00 Euro (Einzelkurs 300,00 Euro)	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau August (Tel. 0345/7748-218)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung. Alle Anfragen zur Organisation generell über den Veranstalter www.suchtmed-ost.de	

Update Verkehrsmedizinische Begutachtung (Erfahrungsaustausch)		FP 5
Termin	Samstag, 16. Oktober 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 14.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Barleben, OT Ebendorf	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung	

Gemeinsame Fortbildung der ÄK und der KV Sachsen-Anhalt, Thema: „Betrachtungen zum selbstbestimmten Lebensende – eine Gratwanderung für den Arzt und den Patienten?“		FP 4
Termin	Mittwoch, 20. Oktober 2021	
Beginn/Ende	16.00 – 19.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Dessau-Roßlau	
Teilnahmegebühr	keine	
Anmeldefrist	6. Oktober 2021	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Anmeldung erforderlich! Teilnehmerzahl begrenzt.	

Fit für den Notfall in der Praxis und im Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst		FP 5
Termin	Mittwoch, 17. November 2021	
Beginn/Ende	14.30 – 18.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	80,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung		FP 9
Termin	Samstag, 20. November 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 17.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Barleben, OT Ebendorf	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Curriculum: „Transplantationsbeauftragter Arzt“ (40 h) – in Kooperation mit LÄK Sachsen, LÄK Thüringen, sowie DSO Region Ost		FP 40
Termin	22. – 25. November 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 17.00 Uhr	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Acamed Resort Brumbyer Straße 5 06429 Nienburg OT Neugattersleben	
Teilnahmegebühr	420,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	<p>A: Theoretische Fortbildung (32 Stunden, davon 8 Stunden E-Learning) und B: Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 Stunden)</p> <p>Die Absolvierung des Online-Teils (E-Learning) im Vorfeld ist Voraussetzung für die Teilnahme am Curriculum! LOGIN unter: http://elearning.dso.de, nähere Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.aeksa.de > Ärzte > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Anmeldung senden Sie bitte die Teilnahmebescheinigung der DSO mit ein.</p> <p>Das Curriculum ist in Sachsen-Anhalt anerkannt als Weiterbildungskurs für die Zusatzbezeichnung Transplantationsmedizin nach §4 Abs. 8 der WBO.</p> <p>Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung. Hotelzimmer sind bitte selbst zu buchen! Einzelheiten zum Veranstaltungsort unter www.acamed.de</p>	



Update Notfallmedizin		FP 8
Termin	Samstag, 27. November 2021	
Beginn/Ende	09.00 – 16.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: „Basiskurs Palliativmedizin“		FP 40
Termine	11. – 12. März 2022 (Teil 1) 18. – 19. März 2022 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00 – 17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe, Konferenzräume E.77/78 Doctor-Eisenbart-Ring, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: „Ernährungsmedizin“		FP 120
Termine	13. – 16. Juni 2022 (Teil 1, 40 h) 07. – 10. November 2022 (Teil 2, 40 h) E-Learning-Phasen (20 h) jeweils 4 Wochen vorher	
Beginn/Ende	09.00 – 18.00 Uhr	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Neugattersleben, Raum Elbe, OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	1.400,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul I: Kommunikation“		FP 40
Termine	17. - 18. Juni 2022 (Teil 1) 24. – 25. Juni 2022 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00 – 17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe, Seminarräume U.54/U.51 Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul II: Ethik, Recht und Trauer“		FP 40
Termine	09. – 10. Juni 2023 (Teil 1) 23. – 24. Juni 2023 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00 – 17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Pfeiffersche Stiftungen Diakoniemutterhaus Pfeifferstraße 10 39114 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Fallseminare Palliativmedizin: „Modul III: Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer“		FP 40
Termine	08. – 09. September 2023 (Teil 1) 22. – 23. September 2023 (Teil 2)	
Beginn/Ende	09.00 – 17.45 Uhr	
Veranstaltungsort	Lungenklinik Lostau Festsaal/Hörsaal Lindenstraße 2 39291 Lostau	
Teilnahmegebühr	540,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer	

Kontaktaten

Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

So erreichen Sie uns: Tel.: (0391) 60 54 + Durchwahl

Frau Dipl.-Med. Schirmer, Abteilungsleiterin
 Herr Wolff -77 20
 Frau Stahl -77 30
 Frau Bauer -77 60
 Bereichsfax: (0391) 60 54-77 50

Zertifizierung

Herr Lögler -77 10
 Herr Zacharias -77 70

Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
E-Mail: fortbildung@aeksa.de



Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Suchtmedizinische Versorgung Curriculum für MFA/Arzthelferinnen (60 h)

Termin	20. – 24. September 2021 07. – 08. Oktober 2021 Prüfung: 08. Dezember 2021
Veranstaltungsort	Halle (Saale)
Teilnahmegebühr	600,00 Euro
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau August (Tel.: 0345/7748-218)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung. Alle Anfragen zur Organisation generell über den Veranstalter www.suchtmed-ost.de

EKG- und Belastungs-EKG Kurs mit praktischen Übungen

Termin	Samstag, 09. Oktober 2021
Beginn/Ende	09.30 – ca. 15.30 Uhr
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	60,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.

Notfallseminar für Assistenzpersonal mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung

Termin	Samstag, 20. November 2021
Beginn/Ende	9.00 – 14.00 Uhr
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	65,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.

Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Aufgrund der weiter bestehenden pandemischen Situation ist es möglich, dass die angekündigten Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde nach § 48 Abs. 1 Strahlenschutzverordnung kurzfristig entfallen. Die hiervon betroffenen Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt möchten wir insoweit beruhigen, als dass die daraus gegebenenfalls resultierenden Überschreitungen der Fünfjahresfrist nicht den Verlust der Fachkunde bedeuten. Der Umgang mit Überschreitungen der Fünfjahresfrist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz liegt im Ermessen der zuständigen Ärztekammer. Die Entscheidungen werden im Einzelfall getroffen. Soweit objektive Gründe – wie z. B. der Wegfall der Kurse – vorliegen, wird die Ärztekammer Sachsen-Anhalt Überschreitungen akzeptieren und die spätere Aktualisierung anerkennen. **Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand zu diesen Kursen auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.**

*Dipl.-Med. Christine Schirmer
Abteilungsleiterin Fortbildung*

Neues Angebot der Abteilung Fortbildung:

Blended-Learning Kurs-Weiterbildung: Ernährungsmedizin

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2022 bietet die Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt erstmalig die 100 h Kurs-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer im AKZENT Hotel Neugattersleben an. Diese ist als Blended-Learning Kurs-Weiterbildung konzeptioniert, sodass 80 h in Präsenz und 20 h als E-Learning auf der Lernplattform Moodle absolviert werden. Dabei wird der Kurs in 2 Teile à 50 h (40 h Präsenz und 10 h E-Learning) unterteilt. Die jeweilige E-Learning-Phase beginnt 4 Wochen vor Präsenzbeginn. Im darauffolgenden Jahr 2023 werden dann die 120 h Fallseminare in 5 Modulen á 24 h in Präsenz angeboten. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung sowie 120 Punkte der Kategorie K für das Punktekonto.

Mit Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung am 01.07.2020 (WBO) wurde die Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ in die Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt aufgenommen.

Gemäß WBO sind die Mindestanforderungen für die Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung:

- eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung
- und zusätzlich 100 Stunden Kurs-Weiterbildung in Ernährungsmedizin
- und zusätzlich 120 Stunden Fallseminare unter Supervision, die durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden können.

Sofern die Weiterbildungsinhalte durch die Kurs-Weiterbildung nicht in Gänze abgebildet werden können, möchten wir darauf verweisen, dass diese dann für eine Prüfungszulassung noch gesondert zu erbringen und nachzuweisen sind.

Termine für 2022:

13. – 16.06.2022 (Teil 1: 40 h)

07. – 10.11.2022 (Teil 2: 40 h)

E-Learning-Phasen (20 h) jeweils
4 Wochen vorher



Außenbereich Acamed
(Foto: AKZENT Hotel AcamedResort GmbH)

Für die Anmeldung zum Kurs können Sie das Formular auf unserer Internetseite unter „Kursangebote Ärzte – Ernährungsmedizin“ nutzen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Dr. med. Carl Meißner
Wissenschaftlicher Leiter

Fabian Wolff
Referatsleiter Fortbildungskurse

PROGRAMM

- 09.30 – 09.45 Uhr **Begrüßung**
Holger Thurow & Lars Mohrenweiser
- 09.45 – 10.45 Uhr* **Herz-Kreislauf-erkrankungen und Nahrungsergänzungsmittel**
Simone Heinemann-Meerz
- 10.45 – 11.45 Uhr* **Nahrungsergänzungsmittel – Sinn oder Unsinn?**
Carl Meißner
- 11.45 – 12.00 Uhr Pause
- 12.00 – 13.00 Uhr* **Rechtliche Aspekte zu Nahrungsergänzungsmitteln und weiteren Produkten**
Klaus Raith
- 13.00 – 14.00 Uhr* **AMTS bei Hypertonie – heilberufliche Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker**
Ann-Christin Foerster

* inklusive 15 min Diskussionszeit

Gespräche mit interdisziplinärem, kollegialen Gedankenaustausch

Moderation:

Holger Thurow
Beirat der Akademie für
medizinische Fort- und Weiterbildung

Lars Mohrenweiser
Vorsitzender des Fortbildungsausschusses
der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt

REFERENTEN

Dr. Ann-Christin Foerster
Fachapothekerin für Klinische Pharmazie
Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH in Merseburg

Dr. med. Simone Heinemann-Meerz
Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie
Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin
Kardiologische Gemeinschaftspraxis in Halle (Saale)

Dr. med. Carl Meißner
Facharzt für Allgemeinchirurgie
Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin
Klinikum Magdeburg gGmbH

Dr. med. Lars Mohrenweiser
Arzt & Apotheker
Inhaber der Sonnenapotheke in Magdeburg

PD Dr. Klaus Raith
Fachapotheker für Pharmazeutische Analytik
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Dezernat Arzneimittelprüfstelle

Dipl.-Med. Holger Thurow
Facharzt für Orthopädie
Beirat der Akademie für medizinische
Fort- und Weiterbildung



**30. FORTBILDUNGSTAG
der Ärztekammer Sachsen-Anhalt**

**Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung
der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
und der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt**

**Arzneimitteltherapiesicherheit
bei Hypertonie – Kann die
zusätzliche Einnahme von
Nahrungsergänzungsmitteln
therapie-relevant sein?**



© Markus Scholz für die Leopoldina

Samstag, 16. Oktober 2021

Tagungsort: Deutsche Akademie
der Naturforscher
Leopoldina, Festsaal
Jägerberg 1
06108 Halle/Saale

Parkmöglichkeiten: Friedemann-Bach-Platz,
Parkhaus Händelhaus-Karree,
Dachritzstraße 1

Die Veranstaltung ist mit 6 Fortbildungspunkten anerkannt.

Auskunft und Anmeldung:
Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Abteilung Fortbildung
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Telefon: +49 (0)391 6054-7720
Telefax: +49 (0)391 6054-7750
E-Mail: fortbildung@aeaksa.de
Web: www.aeksa.de

Die Anmeldung für Apothekerinnen & Apotheker erfolgt über den Veranstaltungskalender auf der Homepage der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt unter www.ak-sa.de.

HINWEIS!

Laut Hygienekonzept der Leopoldina ist eine Teilnahme an Veranstaltungen vor Ort nur für Geimpfte, Genesene oder PCR-Getestete möglich.

Kooperation der Landesärztekammer Sachsen und der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
**Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ – Teil 2 (40 h),
nach dem Kursbuch der Bundesärztekammer (FP 40)**

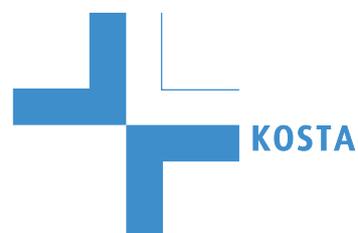
Termin: 04.10. – 08.10.2021

Ort: Hörsaal des Bildungszentrums, Haus 33, Eingang B,
3. Etage des Städtischen Klinikum St. Georg gGmbH,
Delitzscher Str. 141, 04129 Leipzig

Anmeldung/Auskunft: Sächsische Landesärztekammer
Referat Fortbildung, Frau Schmidt
Tel.: 0351 8267 -321, Fax: -322, E-Mail: fortbildungskurse@slaek.de

**Sie suchen eine Weiterbildungsstelle oder
eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung im
Gebiet Allgemeinmedizin?**

Die KOSTA hilft Ihnen gern!



Tel.: 0391/60 54 76 30 | E-Mail: kosta@aeksa.de | Internet: www.KOSTA-LSA.de

DRF Luftrettung
Menschen. Leben. Retten.

Helfen Sie uns
Leben zu retten.

www.drf-luftrettung.de/Foerderer

Bestellformular für Kleinanzeigen

per Fax oder Post an:

Müller Marketing GmbH
Anzeigenverwaltung und -annahme
Dürerstraße 2 | 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 - 5 32 32 27
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Fax: 0391 - 5 32 32 33

Kontaktdaten

Name, Vorname

Telefon

E-Mail

Veröffentlichung

1-spaltig (85 mm breit) einfarbig schwarz, 3,50 € je mm,
20 mm Mindesthöhe, alle Preise zzgl. MwSt.

Anzeige farbig, zzgl. 2,50 €/mm

Veröffentlichen Sie meine Anzeige

mit Anschrift

mit Telefonnummer

mit E-Mail

Zusätzliche online-
Veröffentlichung (zzgl.
20,00 € netto bzw. 10 %
vom Anzeigenpreis, wenn
Anzeige größer als 60 mm

mit Chiffre Postweg
zzgl. 9,00 €

mit Chiffre E-Mail
zzgl. 9,00 €

mit beiden Chiffre-Varianten
zzgl. 9,00 €

Mein Anzeigentext je Zeile max. 50 Zeichen

Schlagzeile

Zeile 2

Zeile 3

Zeile 4

Zeile 5

Zeile 6

Zeile 7

Zeile 8

Rechnungsanschrift

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift/Stempel wenn möglich

Erscheinen in

nächste Ausgabe

Heft Nr.



Städtisches Klinikum

Dessau

Akademisches Lehrkrankenhaus mit
Hochschulabteilungen der Medizinischen
Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

19. Neurologisches Symposium

Aktuelle Aspekte der Neurologie

Samstag, 02. Oktober 2021

Radisson Blu Hotel | Fürst Leopold Dessau

THEMEN

- Neurologische Manifestation der Covid-19-Infektion
- Oszillationen bei Bewegungsstörungen
- Parkinsontherapie, die unter die Haut geht!
- Mit Hören und Sehen dem Schwindel auf der Spur
- Schlaganfall: Richtiges Bild – richtige Behandlung
- Bildmorphologische Differenzialdiagnose der MS
- Intrauterine Anfälle! Wirklich?!
- Was die Gene uns über Epilepsie erzählen
- Autoimmunencephalitiden – Neues zu Diagnostik, Therapie und Langzeit-Outcome

PD Dr. med. Sybille Spieker – Chefärztin
Ines Zabel – Sekretariat
Klinik für Neurologie
Städtisches Klinikum Dessau

Für Fragen und Anmeldungen wählen Sie bitte:
Tel: 0340 501-1473
Fax: 0340 501-1470

*Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt mit 6 Fortbildungspunkten zertifiziert.*

Stand 09/2021, Änderungen vorbehalten.

Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Herausgeber:

Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, N.
Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (v.i.S.P.)
Lögler, H./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Böhm, Stefan
Büdke, M., Dr.
Krause, W.-R., Dr.
Meyer, F., Prof. Dr.
Schlitt, A., Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung

Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Telefax (03 91) 53 23 233
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 01.01.2021
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Herstellung:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.

Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtinhabern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00.

Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261

Ihr Rundum-Dienstleister für KV-Dienste!

 **ASTRID PRANTL**
ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

 Pappelallee 33 • 10437 Berlin

 030. 863 229 390

 030. 863 229 399

 0171. 76 22 220

 kontakt@ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienst-Vertreter werden !

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen !

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie unsere
Kontaktinformationen scannen
und speichern:



Praxisplanung und Praxiseinrichtung vom Experten



Alles aus einer Hand – rund um Ihre Praxis.
Praxisneustart oder Modernisierung von Praxen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage: Tel: 0391-2540110
oder über E-Mail: info@akm-magdeburg.de

Orthopäde (m/w/d) in Magdeburg gesucht

ab 01.12.21 für konservative Praxis (Voll-/Teilzeit)
in Magdeburg-Zentrum (Angestellt/ evtl. Teilhabe)

Anfragen per E-Mail bitte an
Chiffre449@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Geben Sie Ihre Kleinanzeige für das
Ärztblatt Sachsen-Anhalt online auf
unter: www.t1p.de/kleinanzeige



Die Medizinische Versorgungszentrum Universitätsklinikum Halle gGmbH (MVZ) wurde 2007 vom Universitätsklinikum Halle (Saale) als 100%ige Tochtergesellschaft zur Erbringung aller nach § 95 SGB V zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung gegründet. Zur Verstärkung unseres ca. 80-köpfigen standortübergreifenden Teams besetzen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines:

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (m/w/d) in VZ oder TZ

Der Fokus Ihrer Tätigkeit:

- Ambulante, fachärztliche Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Sprechstunden im MVZ

Ihre Qualifikationen und Fähigkeiten:

- Abgeschlossene Facharztausbildung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Interdisziplinäres Denken und Handeln in Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen
- Patientenorientierte Sichtweise und empathischer Umgang mit Patienten und deren Familien
- Breite Fachkompetenzen
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Selbständiges Arbeiten
- Patientenorientierte, kommunikative und kollegiale Persönlichkeit

Ihre Vorteile bei uns:

- Unbefristete Anstellung und geregelte Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Arbeiten in einem breiten Leistungsspektrum
- Leistungsorientierte Vergütung
- Engagiertes und kollegiales Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen mit Angabe Ihrer Verfügbarkeit und Ihrer Gehaltsvorstellungen per E-Mail an die Kaufmännische Geschäftsführung des MVZ – Herr Andreas Eisoldt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Medizinisches Versorgungszentrum Universitätsklinikum Halle gGmbH
Herrn Andreas Eisoldt, Daniel-Vorländer Straße 4, 06120 Halle (Saale)
E-Mail an: mvz@uk-halle.de, Tel: 0345/5573055

Freiwerdende Praxisräume

106 m², 5 Räume, 1. Etage – in sehr guter Lage in Dessau-Roßlau
ab 1.1.2022 günstig zu vermieten oder zu verkaufen.

Telefonisch zu erfragen unter 0340 616482



Anzeigenverwaltung und -annahme

Müller Marketing GmbH, Telefon 0391 - 5 32 32 27
E-Mail anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

NORDHARZER STÄDTEBUNDTHEATER

SPIELZEIT 2021 | 22



DAS LAND DES LÄCHELNS

EVITA

HÄNSEL UND GRETEL

COSÌ FAN TUTTE

SHREK – DAS MUSICAL

CINDERELLA

SCHWANENSEE

WOYZECK

FAMILIE BRAUN

ROTKÄPPCHEN

DIE MAUSEFALLE

SINFONIEKONZERTE

U.V.M.



Spiegelstraße 20a in 38820 Halberstadt

Marschlinger Hof 17/18 in 06484 Quedlinburg



www.harztheater.de www.facebook.com/harztheater Tel. 03941 / 69 65 65